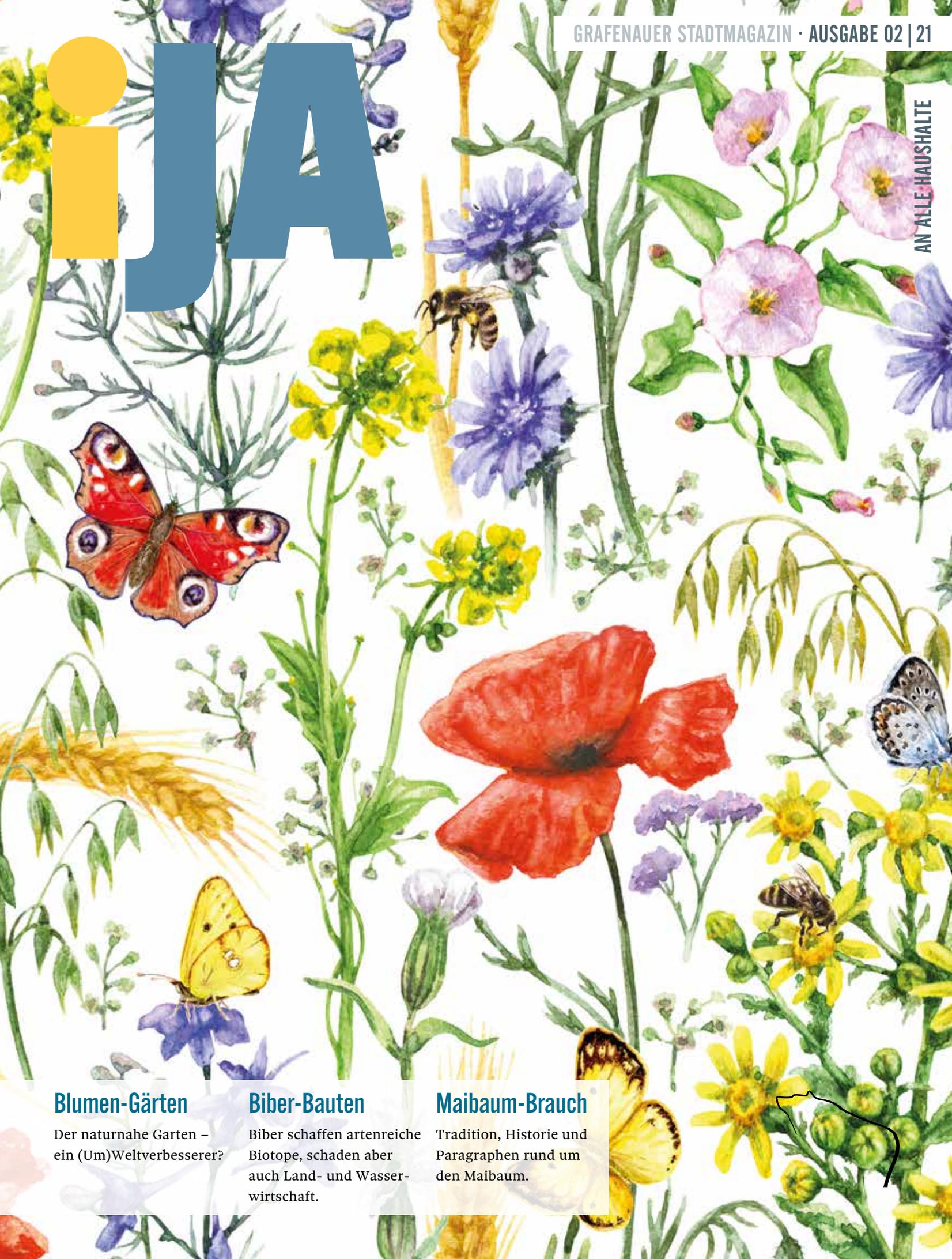


ijJA



Blumen-Gärten

Der naturnahe Garten – ein (Um)Weltverbesserer?

Biber-Bauten

Biber schaffen artenreiche Biotope, schaden aber auch Land- und Wasserwirtschaft.

Maibaum-Brauch

Tradition, Historie und Paragraphen rund um den Maibaum.

UNSER DAUER-ANGEBOT:

50% gratis auf Stellenanzeigen

DER **ija** STELLENMARKT - DIE NEUE RUBRIK FÜR IHRE MITARBEITERSUCHE

Sie suchen Mitarbeiter/innen für Ihren Betrieb/ Ihr Unternehmen.
Arbeitnehmer/innen suchen attraktive Anstellungen in ihrer Nähe.

Der iJA STELLENMARKT bringt sie zusammen!

Buchen Sie mind. 3 Stellen-Anzeigen für die nächsten Ausgaben
und zahlen Sie nur den **halben Preis!**

Platzierung der Stellenanzeigen als Anzeigenkollektiv.

Information und Buchung über den ui-Verlag:

Telefon: 08586-979423 · Mail: anzeigen@ui-hauzenberg.de

Auskunft erteilt auch die **ija**-Amtsblatt-Redaktion Grafenau:

Telefon: 08552 962343 · Mail: ija@grafenau.de



Wir suchen für das Grafenauer Stadtmagazin iJA

Mitarbeiter/innen (m/w/d) für die

**Akquise und Betreuung
von Anzeigenkunden** auf 450,- € Basis

Die Tätigkeit kann im Homeoffice ausgeübt werden bei freier Zeiteinteilung.
Der ui-Verlag ist seit 17 Jahren Herausgeber des Stadtmagazins „ui“ in Hauzenberg
und verlegt auch das Grafenauer Stadtmagazin.

Information und Bewerbung: ui-Verlag Hauzenberg - www.ui-hauzenberg.de

e-Mail: redaktion@ui-Hauzenberg · Telefon: 08586 979423

oder direkt bei: Verlagsleiter Manfred Sommer / Handy: 0171 3138177



Hört ihr Leute
und lasst euch sagen...

Dieser Spruch hallte anno dazumal in der Nacht stündlich durch unser Säumerstädtchen, als noch der Nachtwächter seine Runden durch die Straßen und Gassen der Stadt drehte, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Seine Ansagen konnten als Wachruf oder auch in Form eines Nachtwächterliedes erfolgen.

In Grafenau verrichtete Josef Schmeller diesen Dienst bis Anfang des 20. Jahrhunderts und wurde in der Heimatpost als letzter wirklicher Nachtwächter Bayerns betitelt.

Schaut man auf diese längst vergangenen Zeiten, findet man viel interessante Erzählungen aus den wohl 20 000 durchwachten Nächten des alten Schmeller. Über 120 000 Kilometer legte er als Nachtwächter, verwurzelt mit jedem Haus und Stein, zurück. Der Mann, der damit dreimal um den Erdball marschiert wäre, wachte in den Nächten, in denen seine Frau als Hebamme dem Grafenauer Nachwuchs in die Welt verhalf. Er sah in den Totenkammern Licht brennen, wusste um die meisten Liebes- und Kammerfensterlgeschichten und half vielen seiner Zeitgenossen, wenn sie nach einer durchzechten Nacht selber den Heimweg oder das Schlüsselloch der Haustüre nicht mehr fanden. Er war Ohren- und Augenzeuge ungezählter Gardinenpredigten und privater Streitereien. Zu dieser Zeit gab es im Bayerischen Wald noch keine Vorhänge vor den Fenstern, so dass

Schmellers Einblick in die Wohnungen ungetrübt und frei war. Über sein Wissen schwieg er meist hintergründig lächelnd, wenn er morgens – nach höchstens drei Stunden Schlaf – pflichtbewusst seinen Dienst als Wassermeister der Stadt antrat. Josef Schmeller war bis ins hohe Alter hoch geehrt in Grafenau, heute schlüpft der ehemalige Grafenauer Geschäftsleiter Willi Schindler für historische Führungen ab und zu in die Rolle des nächtlichen Wachtmeisters.

In der Literatur kommt der Figur des Nachtwächters oft der eines satirischen Kommentators zu, der seine Sicht auf das Weltgeschehen verkündet. Seine Außen-seiterposition prädestiniert ihn geradezu dazu, als Mahner aufzutreten, der Gesellschaft humorvoll einen Spiegel vorzuhalten oder auch einmal zu kritisieren.

Vor diesem Hintergrund wollen wir den Nachtwächter heute als Autor unseres iJA-Editorials einführen. Welcher unserer Autoren dabei in die Rolle des Kommentators schlüpft, bleibt dabei im Geheimen. Beleuchtet werden sollen auf jeden Fall aktuelle Themen aus unserer Stadt. Eines ist dabei klar: Der Nachtwächter hat dabei immer das Wohl der Bürgerschaft im Blick, ob arm, ob reich, ob jung oder alt und ganz ohne politische Interessen. Er ist ein stiller Beobachter, der mit seiner Laterne und der Hellebarde Unheil in seiner Stadt gar nicht zulässt und alle bösen Geister aus Grafenau vertreibt.

»iJA« ist ein Magazin, das über Kultur, Leben und Wirtschaft in der Region berichtet. »iJA« erscheint monatlich in der ui Verlag GmbH. Das Amtsblatt der Stadt Grafenau ist Teil der Ausgabe. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers bzw. der Amtsblatt-Redaktion Grafenau.

HERAUSGEBER & ANZEIGENKONTAKT

ui Verlag GmbH
Posthalterweg 7 • 94051 Hauzenberg
Telefon 08586 9794 23
Telefax 08586 9794 27
redaktion@ui-hauzenberg.de
www.ui-hauzenberg.de

REDAKTION AMTSBLATT

Karin Friedl
Rathausgasse 1 • 94481 Grafenau
Telefon 08552 9623-43
iJA@grafenau.de

TEXT, FOTOS UND ILLUSTRATION

Karin Friedl, Willi Schindler, Albert Lehner,
Hans-Joachim Beringer, Willi Weber,
Bildarchive Stadt Grafenau,
Titel: adobestock@val_iva,
(sofern nicht anders angegeben)

GRAFISCHE GESTALTUNG & ANZEIGENKONTAKT

Willi Weber Grafik Design
Telefon 08552 9754256
w@weber-grafik.de

DRUCK

PASSAVIA, Passau
www.passavia.de

AUFLAGE

5.000 Stück

VERTEILUNG

Per Postzustellung an alle Haushalte.
Außerdem liegt »iJA« in teilnehmenden Geschäften zur Mitnahme aus.

ERSCHEINUNGSTERMIN NÄCHSTE AUSGABE

4. Mai 2021

ANNAHMESCHLUSS

Redaktion & Anzeigen: 16. April 2021

Der naturnahe Garten ein (Um)Weltverbesserer?

Text: & Fotos: Hans J. Beringer

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

aus fünf schönen Fotos wurde die Titelseite dieser Ausgabe ausgewählt. Das farbenfrohe Durcheinander passt gut zu dem nun folgenden Schwerpunktthema. Die nächsten Seiten befassen sich mit dem schönen, vielschichtigen und wichtigen Thema Garten. Es geht um den Rasen, die Wildblumenwiese, die Stauden, viele Steine und die Verbesserung der Welt. Die Texte und Fotos laden ein zum Nachdenken. Sie sollen auch zum Handeln motivieren und geben dafür Ratschläge – hoffentlich noch rechtzeitig für das neue Gartenjahr.

Der naturnahe ökologische Garten ist das zentrale Thema. Erfreulicherweise sieht man bei uns immer wieder gefällige Beispiele, wo man gleich merkt, dass um das Haus herum, auf den Wiesen oder an den Feldrainen für den Insektenschutz und die Artenvielfalt etwas getan wird. Große Anerkennung und ein starkes Dankeschön an alle, die so denken und handeln.

Das vertrauenswürdige Urteil anerkannter Experten, dass wir verkehrt leben, dürfte allgemein bekannt sein. Unser – durch uns – kranker Heimatplanet beginnt, sich gegen die Misshandlungen zu wehren. Es muss anders werden. Die Zukunft muss nicht anders, sondern ganz anders werden. Notwendig ist ein radikaler Wandel unseres Wertesystems, eine Neuorientierung in Richtung Gutes Leben.

Notwendig dafür sind Ideen, Strategien, Werkzeuge und ein gemeinsames Vorgehen. Der umweltfreundliche Garten könnte ein Werkzeug sein. Nicht ein Gar-

ten, aber viele. Viele solcher Gärten – zusammen ein Teil der Lösung.

Dazu wäre hilfreich, wenn jeder, der Grund und Boden sein Eigentum nennen kann, erkennt und wertschätzt, dass er auf eine gewisse Weise eine Sonderstellung hat. Zu einer möglichen Folgerung daraus zum Schluss.

Ein in Übereinstimmung mit der Natur angelegter Garten ist eine Welt für sich, er ist ein spezieller Kosmos. Das griechische Wort Kosmos kann übersetzt werden mit „die Welt als geordnetes Ganzes“. Der naturnahe Garten ist ein geordnetes Ganzes. Er hat ein austariertes und stabilisiertes Miteinander von Fauna und Flora, von Wasser, Boden und Luft. Nahrungsketten und natürliche Kreisläufe funktionieren genial. Alles ist mit allem verbunden. Im Gegensatz zu Monokulturen stabilisiert die Vielfalt das System.

Ein Gang durch den Garten erfreut die Sinne. Je mehr man um die Zusammenhänge weiß, umso mehr geht es über in Faszination. Voraussetzung ist, dass man nicht nur die Augen öffnet. Der Garten lädt ein zum Beobachten mit allen Sinnen. Neugierde und Interesse lassen zunehmend Verständnis entstehen für das, was ist und warum es so ist. Wenn zum Verständnis das Herz dazu kommt, ist man fähig und bereit zu achten, ja zu lieben. Ein großes Ziel ist dann erreicht, denn es gilt „Nur was wir lieben, schützen wir!“

Der naturnahe Garten ist ein biologisches Edelprodukt. Er produziert Sauerstoff, er reinigt Luft und Wasser. Er liefert gesundes und schmackhaftes Obst und Gemüse. Blüten und Blumen erfreuen mit

wechselnden Farborgien über viele Monate. Küchenkräuter duften betörend. Vögel freuen sich über die Nistkästen und abwechslungsreiches Futter. Bienen, die fleißig bestäuben und Schmetterlingen, die einfach nur herumgaukeln, ist gut zuzuschauen. Es zwitschert, summt und brummt. Regenwürmer und Brenneseln sind willkommen, weil man um ihre Verdienste weiß. Unkraut? – gibt es nicht. Es gibt nur Wildkräuter.

Der Garten ist Leben, er ist ein besonderer Lebensraum – er lädt ein, er bietet an, er verführt zum Dabeisein, zum Mitmachen. Er übernimmt die Rolle eines Pädagogen. Er macht aufmerksam auf das Miteinander, er wirbt um ein liebendes Verhältnis von Pflanzen, Tieren und Menschen. Er fordert und schenkt zugleich. Arbeit, Enttäuschung und Kosten stehen gegenüber Erholung, Erfolgen, glücklichen Momenten und Lebensfreude. Er beeinflusst das Denken und Fühlen. Ja, der Garten ist auch ein Pädagoge.

Dass ein schöner Garten gerne hergezeigt wird, versteht sich. Seine Gestaltung ist von der Idee her eine Privatangelegenheit und was die Schönheit betrifft, die liegt bekanntlich im Auge des Betrachters.

So war der schöne Rasen seit dem späten Mittelalter immer ein wesentlicher Bestandteil des Gartens. Die Liebe zum gepflegten Rasen hat also Tradition. Relativ neu ist der modische Trend zu Kies- und Steingärten einschließlich Drahtschotterkästen zur Grenzziehung. Der Einsatz dieser beiden Gestaltungselemente schafft nun bisweilen Ergebnisse, die nicht nur vom Vertrauten stark abweichen. Aus ökologischer Sicht liefern die



Trends leider Fehlentwicklungen. Für die Steine gibt es sogar schon Verbote. Im Herbst 2019 erschien ein Fachbuch dazu mit dem reißerischen Titel „Gärten des Grauens“. Das Thema ist komplex und wird sicher heiß diskutiert.

Der Garten soll ein geschützter Lebensraum sein, der vom Menschen auf vielfache Weise gestaltet werden kann und erlebt werden darf. Bäume und Büsche, Blumen, ein kleiner Teich, ein Hochbeet, ein kurzgeschnittener Rasen zum Spielen, eine gepflasterte Terrasse für die Kaffeerrunde, eine stille Ecke zum Lesen der iJA – ja, alles zum Nutzen, zur Freude und Erholung. Ja und gut so.

Wenn aber, aus welchen Gründen auch immer, auf einem wertvollen Gartengrundstück um das Haus herum der englische Rasen bzw. Steine und Kies Alleinherrscher sind, dann mag das gefallen, wem und warum auch immer, aber dann

ist solch ein Garten leider – und das ist richtig schlimm – eine vertane Chance für die Umwelt.

Nichts für ungut, aber dort, wo Steine statt nützlicher Pflanzen, Gabionen statt heimischer Wildsträucher und ökologisch nahezu wertloser getrimmter Rasen regieren, hat die Natur, hat das vernetzte Gesamtsystem und damit wir alle wieder eine weitere schmerzliche Niederlage erlitten.

Selbstverständlich gibt es auch Argumente für die „grünen Wüsten“ und die „grauen Rasen“. In der Regel basieren Entscheidungen auf einer Abwägung der betrachteten Argumente. Dabei ist deren Gewichtung von großer Bedeutung. Wie wichtig ist der Arbeitsaufwand? Man denkt an die Bedürfnisse und Interessen der Familie. Bestimmt auch an Kosten. Geht das auch. Der folgende „Stauden statt Schotter“-Beitrag befasst sich

eingehend damit. Lassen Sie sich überraschen.

Fragen und Überlegungen ganz anderer Art könnten und sollten auch in etwa so lauten: Inwieweit ist bei der Gestaltung und Nutzung an die Nachbarn, die Wohngegend, den Ort, die Landschaft zu denken? Kann ich Haus und Garten nützlich nutzen? Sollte man dabei über den Zaun schauen, über den Landkreis hinaus? Kann man Gutes tun für sich und zugleich für alle Nächsten, in Sorge um unser – wie Papst Franziskus dringlichst mahnt – gemeinsames Haus, für die brutal geschundene Erde? Oder ist man womöglich dazu verpflichtet?

Artikel 14 Absatz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland lautet:

„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

So wird die Wiese wild...

Wildblumen sind Spezialisten für karge Böden (Magerrasen). Vor dem Aussäen müssen offene Gartenböden umgegraben, geharkt und gereicht, oder durch maschinelles Fräsen und Eggen vorbereitet werden. Das Einarbeiten von Sand und Kies hilft, einen nährstoffreichen Boden abzumagern. Wichtig ist, ausläuferbildende Ackerwildkräuter wie Giersch und Quecke zu entfernen. Auf einer Rasen- oder Grünfläche muss ein Umbruch der alten Narbe erfolgen. Wiesenblumen können in einer dichten Grasnarbe nicht keimen, sie benötigen einen offenen Boden mit feinkrümeliger Struktur. Die geeignete Zeit für die Aussaat ist von April bis Mai oder Ende August bis September. Beim händischen Aussäen hilft es, das Saatgut mit Sand zu vermischen. Nach der Aussaat die Samen vorsichtig einrechen, festtreten oder anwalzen und mit einer dünnen Erdschicht (1–2 mm) bedecken. Bis zum Keimen der Samen die Fläche gleichmäßig feucht halten. Wenn der Aufwuchs ca. 10 cm hoch ist, sollte die Wiese das erste Mal gemäht werden. Im ersten Jahr wird die Wiese insgesamt drei- bis viermal gemäht, um einjährige Unkräuter zu schwächen.

Der Pflegeaufwand für Blumenwiesen ist eher gering. Weder Düngung noch Spritzmittel sind nötig und das Mähen beschränkt sich auf ein bis zwei Mal im Jahr (in der Regel Ende Juni und Ende August, nachdem die Pflanzen Samen gebildet haben). Das Schnittgut sollte ein paar Tage auf der Fläche trocknen, damit die Samen herausfallen können. Wer seinen Garten vor allem als Fläche für Spiel, Sport oder Grillpartys nutzen möchte, muss auf Wiesenblumen nicht zwangsläufig verzichten. Möglich sind Kombinationen aus trittbelastbarem Rasen und Arealen, in denen die wilden Schönheiten blühen. Eine Naturwiese findet überall, auch in kleinen Gärten, Platz. Machen Sie Ihren Garten bunt und lebendig!

Stauden statt



Für welchen Garten würden Sie sich entscheiden?
(Bildcollage: Willi Weber; Bilder AdobeStock©maho, PB-Photography)

Schotter

Text: Manfred Sommer



Überall sprießen jetzt Krokusse, Schneeglöckchen und Winterlinge aus dem Boden. Sie sind die Vorboten für viele andere Gartenpflanzen und Stauden, die in der Folgezeit zu blühen beginnen, Schutz und Nahrung für Insekten, Bienen und Vögel bieten. In manchen Vorgärten sieht es allerdings ganz anders aus. Statt auf bunte Knospen stößt man immer häufiger auf versiegelte Schotterflächen. Viele Hausbesitzer glauben tatsächlich immer noch, dass sie damit lästige Arbeiten wie Unkrautjäten und Laubfegen hinter sich gelassen haben. Das ist aber nicht der Fall. Ganz im Gegenteil: Fast alle dieser ‚Kiesgärten‘ entpuppen sich nach einiger Zeit als unkalkulierbares Arbeits- und Kostenrisiko. Zwischen den Schottersteinen sammelt sich Müll, aber auch Laub und Staub, in dem Unkraut munter sprießt. Von unten dringen zudem häufig Zaunwinden und Co. durch das vermeintlich schützende Vlies und so müssen die meisten Flächen schon nach wenigen Jahren komplett saniert werden.

Fünf bis sechs Minuten pro Quadratmeter im Jahr

Eine viel bessere, denn tatsächlich pflegeleichte und kostengünstigere Variante für die Flächengestaltung rund um das Haus sind Stauden. Gut geplant und jetzt im Frühling gepflanzt, sorgen sie schon im ersten Jahr für üppige Blütenpracht. Sie sind aber nicht nur hübsch anzusehen, sondern bieten eben auch Insekten, Vögeln und anderen Tieren Nahrung und Lebensraum. Und das Beste: Der Pflegeaufwand ist bei der richtigen Sortenauswahl minimal. Für Staudenmischpflanzungen benötigt man im Jahr in der Regel weniger als fünf bis sechs Minuten pro Quadratmeter. Da kann keine ideenlose Schotterfläche mithalten. Stauden sind Allroundtalente: Egal ob in der vollen Sonne oder im Schatten, für jeden Standort gibt es passende Sorten. Viele davon sind sehr anspruchslos und kommen auch in heißen und trockenen Sommern mit einem Minimum an Gießaufwand aus. Werden sie möglichst dicht gepflanzt, haben auch unerwünschte Wildkräuter auf der Fläche keine Chance. Rand- und Zwischengestaltung mit heimischem Naturstein hingegen gliedern die Pflanzfläche, schaffen Platz für Licht und Sonne und bieten vielen Insekten zusätzlich Schutz und Lebensraum. Ein Garten, der lebt und blüht und Freude macht.

Gärtner-Tipp:

Ab in's Gemüsebeet



Fotos: Karin Friedl

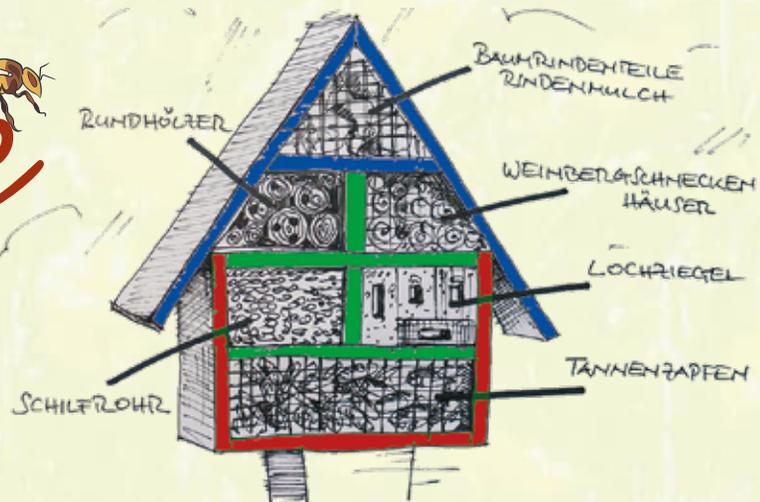
Nach einer langen Durststrecke durch die Winterzeit und den Corona-Lockdown geht es für die Gärtnereien endlich in eine neue Saison. Und auch die Menschen freuen sich, die Natur aus dem Winterschlaf erwachen zu sehen und den Garten fit zu machen. Im BÄREAL und im ganzen Stadtgebiet hat der Bauhof – wegen des Kälteeinbruchs Ende März mit etwas Verzögerung – Grafenau vom Kurpark über die Kreisverkehre bis zum Stadtplatz mit rund 1200 Pflanzen zum Blühen gebracht.

„Endlich ist es wieder Zeit zum Säen und Pflanzen“, freut sich auch der Grafenauer Gärtnereibesitzer Markus Liebl über den bunten Start in den Frühling. Auch für gesunde Nahrung Marke Eigenbau kann jetzt gesorgt werden. Nachdem die Beete und Hochbeete vorbereitet worden sind, können die ersten Jungpflanzen gesetzt werden. „Kopfsalate, Pflücksalate, Kohlrabi, Rettich, Brokkoli oder Blumenkohl sind hierfür sehr gut geeignet. Auch können jetzt schon gelbe Rüben, Radieschen, Spinat oder Mangold gesät werden. Ebenso werden Steckzwiebeln oder Schalotten jetzt in die Erde gelegt. Wärmebedürftige Gemüsearten wie Tomaten, Paprika, Gurken, Zucchini oder Kürbisse müssen noch ein wenig warten. Diese sollten nicht vor Ende April gepflanzt werden“, rät Markus Liebl.

Extra-Tipp von Gärtner Markus Liebl: Decken Sie die Pflanzen am besten mit Vlies ab. Zum einen bietet es Schutz vor frostigen Nächten und zum anderen entwickeln sich die Pflanzen darunter schneller und Sie können früher ernten.

Insekten finden immer schwerer einen Unterschlupf, um zu nisten oder nach einem Insektensommer zu überwintern. Vor allem Wildbienen vermissen die wilde Natur, kleine Eckchen und Löcher, in die sie sich zurückziehen können. Aber mit einem Insektenhotel können wir die kleinen Nützlinge in unseren Garten zurückholen.

Ein Hotel für Biene & Co



WERKZEUGE UND MATERIAL

WERKZEUGE

- Akkuschrauber
- Bohrmaschine
- Holzbohrer \varnothing 6–8 mm
- Fuchsschwanz
- Gartenschere
- Hammer, Meterstab
- Teppichmesser
- Drahtschere, Feile

FICHTENHOLZ (CA. 2 CM STARK)

1 Stck.	Bodenteil	40 x 12,5 cm
2 Stck.	Seitenwände	28 x 11 cm
2 Stck.	Etagenböden	36 x 11 cm
2 Stck.	Zwischenwände	12 x 11 cm
1 Stck.	Dach (rechts angeschrägt)	52 x 12 cm
1 Stck.	Dach (links angeschrägt)	49,5 x 12 cm
1 Stck.	Dachetagenboden	24 x 11 cm

FÜLLMATERIAL

- Tannenzapfen (möglichst klein)
- Rundhölzer (Länge 10 cm)
- Schilfrohr
- Lochziegel
- Baumrindenteile
- Leere Schneckenhäuser (groß)
- Kleinmaschiges Drahtgeflecht

BAUANLEITUNG

GRUNDSTOCK

- Bohrmaschine
- 4 Holzschrauben
- 1 x Bodenteil
- 2 x Seitenwand

Die Seitenwand mit der kurzen Seite aufrecht stellen. Das Bodenteil im 90-Grad-Winkel auf die kurze Seite der Seitenwand auflegen und mit zwei Schrauben fixieren. Die zweite Seitenwand ebenso verschrauben.



ZWISCHENWÄNDE

- 8 Holzschrauben
- 2 x Etagenböden
- 2 x Zwischenwand

Die Zwischenwand mittig (90-Grad-Winkel) auf den Etagenboden stellen und mit zwei Schrauben fixieren. Diesen Vorgang mit der zweiten Zwischenwand und dem zweiten Etagenboden wiederholen. Die erste Zwischenwand nun (wie ein verkehrtes T) mittig in den Grundstock einsetzen und mit 2 Schrauben je Seite fixieren. Die zweite Zwischenwand oben aufsetzen und ebenfalls fixieren.



DACHSTOCK

12 Holzschrauben
beide Dachteile
Dachetagenboden
Feile

Die Dachteile (rechts und links) mit einer Feile anschrägen. Mit 2 Schrauben den Dachetagenboden auf der Zwischenwand fixieren. Mit 2 Schrauben Dach (rechts) mit der flachen Seite mit Dach (links) verschrauben. Das gesamte Dach mit 2 Schrauben je Seite auf dem Etagenboden fixieren.



DACH

1 x Dachpappe
Dachpappennägel
(2,8 x 16)
Hammer

Die Dachpappe auf das Dach legen und anpassen. Mit mehreren Nägeln befestigen.

BEFÜLLUNG

UNTERGESCHOSS TANNENZAPFEN

Kleine Tannenzapfen
2 x Drahtgeflecht
(16 x 40 cm)
Drahtschere, Tacker

Den Gitterzaun mit einer Drahtschere auf Maß schneiden und auflegen. Mit einem Holztacker auf einer Seite befestigen. Die Tannenzapfen einfüllen. Nun auf der anderen Seite den Gitterzaun festtackern.



SCHILFROHR- ZIMMER

Schilfrohre 11 cm lang
Fuchsschwanz oder
Gartenschere

Schilfrohre auf ca. 11 cm Länge kürzen. Das Zimmer so befüllen, dass das Schilfrohr nicht mehr herausfallen kann.



LOCHZIEGEL- ZIMMER

Lochziegel
Hammer

Ziegel mit einem Hammer an das Zimmer anpassen und einsetzen.



SCHNECKENHAUS- ZIMMER

Schneckenhäuser
2 x Drahtgeflecht
Drahtschere, Tacker

Den Gitterzaun mit einer Drahtschere passend zuschneiden und auflegen. Mit einem Holztacker auf einer Seite befestigen. Die Schneckenhäuser einfüllen. Die Öffnungen sollten nach aussen schauen. Nun auf der anderen Seite den Gitterzaun festtackern.



RUNDHOLZ- ZIMMER

Rundhölzer
(Ø ca. 6-12 cm)
Bohrmaschine
Holzbohrer, Schraub-
zwinde (zum Fixieren
der Rundhölzer)

Die Rundhölzer mit einer Schraubzwinde befestigen. Mit der Bohrmaschine mehrere Löcher (durchgängig) bohren. Nun die Rundhölzer ins Zimmer einfügen. Sie sollten nicht herausrutschen. Hierzu bitte die Tipps von „NABU“ beachten:

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/bienen/13704.html



BAUMRINDEN- ZIMMER

Baumrinde
2 x Gitterzaun
Drahtschere
Holztacker
Gartenschere

Den Gitterzaun mit einer Drahtschere passend zuschneiden und auflegen. Mit einem Holztacker auf einer Seite befestigen. Die Baumrinde mit einer Gartenschere zuschneiden und das Zimmer befüllen. Nun auf der anderen Seite den Gitterzaun festtackern.



NUN DAS INSEKTENHOTEL RICHTIG AUFSTELLEN:

- Süd-West/ Süd-Ost ausrichten
- Windgeschützt und sonnig
- Mind. 60 – 70 cm vom Boden entfernt

Text Bauanleitung: BR „Wir in Bayern“ vom 29.08.2017 | Fotos: Stefanie Kühn



Süßer Nager mit Nebenwirkungen

Text: Karin Friedl
Fotos: Bauhof Grafenau,
Willi Schindler, Melanie Neff
Illustration: Albert Lehner

„Wo gehobelt wird, fallen Späne“

heißt es in einer Redewendung. Auf unseren Freund, den Biber, der in Grafenau wieder vielerorts heimisch geworden ist, trifft das mehr denn je zu. Denn Biber fällen Bäume. Sie sitzen dabei auf den Hinterbeinen und benagen die Stämme etwa einen halben Meter über dem Boden, quer zum Stamm. Mit den oberen Schneidezähnen verbeißen sie sich in die Rinde, mit den unteren wird geraspelt. So entsteht im Endergebnis der typische Sanduhr-Baum eines Bibers – zusammen mit dem Aufstauen von Wasser eine nicht ganz ungefährliche Nebenwirkung seiner Tätigkeit. Denn so schützenswert das süße Nagetier natürlich ist, so wichtig ist es auch, sein Treiben zu beobachten und sachte im Zaum zu halten.

„Jede Woche ist einer meiner Männer mindestens 10 Stunden mit den entsprechenden Fahrzeugen im Einsatz, um die Wanderrouen zu sichern, Wege zu reparieren und Überschwemmungen zu ver-

hindern“, bilanziert Grafenaus Bauhof-Chef Florian Simböck den Aufwand. Ähnlich gehe es sicherlich auch etlichen Grundstückbesitzern, es sei verständlich, dass das Tier mit den niedlichen Knopfaugen und den kleinen Ohren nicht überall Begeisterungstürme auslöst.

Nachdem der Biber in weiten Teilen Europas nahezu ausgerottet war, haben sich die Bestände durch konsequenten Schutz wieder erholt. Im Stadtgebiet Grafenau gibt es Biberdämme in fast allen Ortsteilen von Haus i. Wald über Furthhammer, Stöcklholz und Elsenthal bis nach Einberg oder Grüb. Auch am Langlaufzentrum, im Kurpark oder in Reismühle gibt es Vorkommen. Probleme macht das fleißige Tierchen fast überall. In Grotting zum Beispiel liegt der Biberdamm direkt neben der Kreisstraße, das Bankett wird durch die Überschwemmungen regelmäßig aufgeweicht und in der Folge gibt es immer wieder Straßenschäden. Beim Marienkindergarten mitten in der Stadt hat sich der Biber gar eine Burg gebaut, wo-



„Meister Bockert“ in Aktion in seinem Revier an der Kleinen Ohe.



Auch große Bäume werden vom Biber gefällt, wie hier nahe Kumpfmühle.



Biberburg am Marienkindergarten

Ortsteil Schlageröd:
Biberbauten verändern die
Landschaft und verursachen
Schäden, die eine landwirt-
schaftliche Nutzung
einschränken. Es entstehen
aber auch neue Lebensräume
mit großer Artenvielfalt. Selten
gewordene Amphibien,
Insekten, Vögel oder Pflanzen
siedeln sich wieder an.

Der Biber

Steckbrief BIBER

Lateinischer Name: Castor fiber

Alter: bis zu 20 Jahre

Gewicht: größtes Nagetier Deutschlands,
20 bis 30 kg

Nahrung: Triebe, Blätter, Gräser, Rinde,
Feldfrüchte

Lebensraum: in langsam fließenden und
stehenden Gewässern und deren Uferberei-
chen, Reviergrenze 1 bis 3 km

Lebensweise: monogam, kein Winterschlaf

Feinde: Adler, Raubfische, Fuchs

Besondere Merkmale:

Dichter Pelz mit bis zu 230 Haaren pro mm²
Körperoberfläche, Nagezähne bis zu drei-
einhalb cm lang, dämmerungs- und nacht-
aktiv, Biber-Kelle (abgeflachter, beschuppter
Schwanz) als Multifunktionsorgan,
beim Tauchen werden Nase und Ohren
verschlossen (Tauchgänge bis zu 20 Min.)

durch der aufwändig gebaute Hochwasserschutz immer wieder gefährdet wird. „Es wurde schon einmal eine Druckleitung vom Kanal freigespült und auch die Verkehrssicherheit ist durch angenagte Bäume immer wieder gefährdet“, erzählt Florian Simböck aus seiner Erfahrung.

Mit Maß und Ziel eingreifen

Was also tun, damit Mensch und Tier in friedlicher Eintracht miteinander leben können? Dieses Thema polarisiert, aber die Stadt Grafenau versucht, immer wieder Kompromisse zu finden. Erster Ansprechpartner ist hier das Naturschutz-Fachreferat am Landratsamt. Alle Maßnahmen werden vorab besprochen und von dort auch begleitet. „Das Aufmachen oder Absenken von Biberdämmen machen wir soweit möglich von Hand, manchmal muss allerdings auch der Bagger zum Einsatz kommen“, sagt der Bauhof-Chef. Wichtig bei allen Maßnahmen sei „Maß und Ziel“, oft genüge es, Bäume zu entfernen, Löcher zu schließen oder das Geschehen wieder in die richtige Bahn zu lenken. „Dann ist der Biber nicht gefährdet und der Schaden hält sich in Grenzen.“

Schulhaus-Ratsch

Viertklässler auf „LLG-Entdeckungstour“

Um das Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium auch in Zeiten von Corona genauer kennenlernen zu können, hat sich die Schulfamilie für ihren Nachwuchs etwas einfallen lassen. Seit dem 8. März können sich alle interessierten Viertklässler/innen auf eine digitale Entdeckungstour durch das LLG begeben. Jede Woche wird dabei eine neue Challenge freigeschaltet, verschiedene Aufgaben und Rätsel werden online gestellt. Am Ende der LLG-Entdeckungstour im Mai werden die Sieger gekürt! Die Teilnahme ist übrigens immer noch möglich! Wer den Link zur „LLG-Entdeckungstour“ noch nicht hat, kann sich per Mail unter entdecker@llg-grafenau.de anmelden. Für die Eltern haben wir ein „Informations-E-Book zum Übertritt ans LLG“ gemacht. Klicken Sie auf den Link <https://padlet.com/martinahain/irss70-392e46pvfd> oder gehen Sie einfach auf den QR-Code.



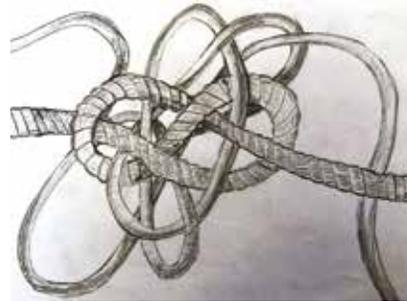
LLG-Homeschooling praktisch!

Damit das Experimentieren im Physikunterricht auch während der Zeit des Homeschoolings nicht zu kurz kam, haben die Schüler/innen einer siebten und achten Klasse des LLG kurzerhand einige Versuche zur Dichtebestimmung und Spiegelbildern zu Hause selbst durchgeführt. Eine willkommene Abwechslung, die den Schülern Spaß gemacht haben sollte.



(Fotos: LLG)

LLG: Kunstprojekt Lebensknoten



Gerade in der gegenwärtigen Situation ist es wichtig, dass Kinder ihre Gefühle und Gedanken ausdrücken und damit verarbeiten können. Auch das Kunstprojekt „Lebensknoten“ einer sechsten und siebten

Klasse des LLG zielte darauf ab, den Schüler/innen einen kreativen Kanal zur Aufarbeitung der teils verworrenen Lage zu geben. Ein Sechstklässler erklärte sein Werk beispielsweise so: „Ich habe bei meinem Corona-Lebensknoten zwei verschiedene Seile gezeichnet, weil sie mich an die erste und zweite Corona-Welle erinnern.“ Und alle waren sich einig, dass ein Knotenlöser gefunden werden muss.

Gruppenhandys für die Grafenauer Kindergärten

Um den Kontakt der Kinder mit den Eltern gerade in Corona-Zeiten flexibler zu gestalten, hat die Stadt Grafenau für die vier städtischen Kindergärten für jede Gruppe neue Handys angeschafft. Für insgesamt 12 Mobiltelefone wurde ein Vertrag abgeschlossen, so dass zu den 600 Euro Anschaffungskosten monatliche Gebühren von 200 Euro kommen. „Gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit, wo es kaum Kontaktmöglichkeiten gibt, war es uns wichtig, Kommunikation für die Kinder zu ermöglichen“, sagt Bürgermeister Alexander Mayer, dem die Kindergärten persönlich sehr am Herzen liegen.



Handys im Kindergarten: Martina Meininger, Barbara Ned und Claudia Vogl vom Kindergarten Neudorf

Mit Hund und Handy durch das Schulhaus

Virtueller Tag der offenen Tür an der Realschule Grafenau

Grafenau. Am Freitag, dem 19. März öffnete die Realschule ihre Pforten und lud interessierte Viertklässler und deren Eltern zu einem virtuellen und live übertragenen Rundgang durch das Schulgebäude ein. Mit entsprechender Voranmeldung konnte man sich an zwei Terminen über das vielfältige Angebot der Realschule Grafenau informieren. Schulleiter Ferdinand Klingelhöfer nahm dann interessierte Eltern und Schüler mit auf einen Rundgang durch die Realschule. Dabei reichte die Palette von der Vorstellung verschiedener Unterrichtsfächer über Informationen zu außerunterrichtlichen Aktivitäten und Schulfahrten bis hin zu vielfältigen Angeboten an Wahlfächern.



Schulhund und Mathematikhilfskraft Othello lehrte den Schülern seine Erfolgsformel: Motivierte Lehrer plus coole Schüler mal perfekter Bildungsweg ist gleich: Realschule Grafenau.



Anschaulicher Mathematikunterricht: Wie oft passt Mathelehrer Andreas Apfelbacher in den Würfel?

Der Maibaum und der Biberfisch

Stolz ragt der Maibaum in den Himmel,
doch es droht Ungemach der langen Stange.
Der Biber, dieser Breitschwanzlummel
ist nachts und wirkungsvoll zugange.

Mit frisch geschärftem Nagezahn
und angeborenem Instinkt
legt er sich selbst mit Hartholz an
bis ihm die Fällaktion gelingt.

Die Wächter sind nicht auf der Hut
sie schnarchen friedlich vor sich hin.
Das Bier, es schmeckte gar zu gut -
macht so die Maibaumwache Sinn?

Und die Moral von der Geschichte:
Ein Maibaumdieb gibt jeden Baum zurück,
wenn man mit Bier und Brotzeit ihn besticht.
Beim Biber hat man damit wohl kein Glück
er braucht das Holz und nagt,
bis jeder Stamm abbricht.

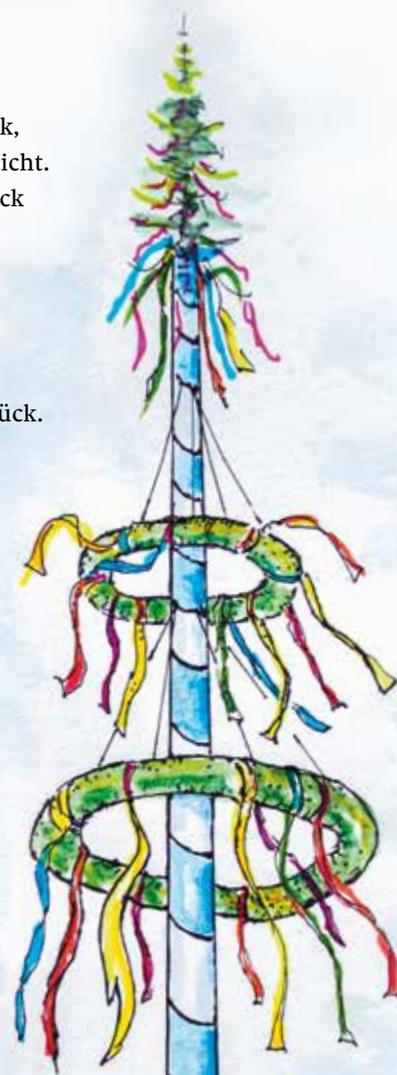
Er ist geschützt, baut fleißig Dämme,
überschwemmt die Wiesen.
Für jeden Tierfreund ist's das höchste Glück.
Nur manche Bauern mag's verdrießen,
sie wünschen sich die Zeit zurück,
als bis zum Osterglockenklang
man Christen streng zum Fasten zwang.

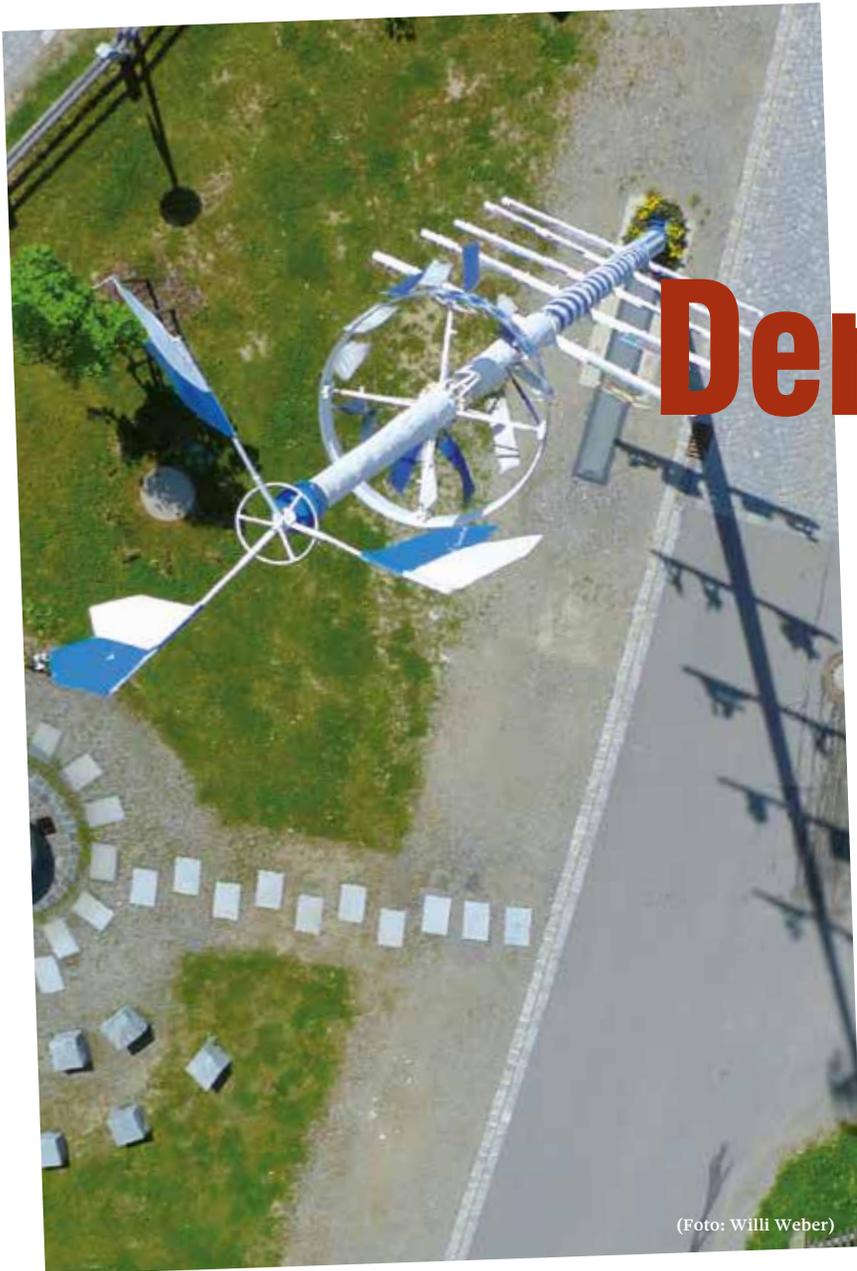
Oft gab's nur Brei und trocken Brot -
wie kam man raus aus dieser Not?
Da gab der gütige Himmelvater
den Rat an einen Klosterpater:
„Wenn Fleisch tabu für Euren Tisch,
so macht den Biber halt zum Fisch.“

Gesagt, getan – die Folge war
die Biber wurden plötzlich rar.

Heut wächst die Zahl der Biber wieder
und niemand metzelt sie mehr nieder.
Solang man Dorsch und Zander jagt
ist Biberfisch wohl nicht gefragt.

Gedicht: Willi Schindler
Zeichnung: Albert Lehner





(Foto: Willi Weber)

Historisches und Rechtliches zur Maitradition

Der Maibaum

Text: Willi Weber

Der Maibaum ist laut Kreisheimatpfleger Karl-Heinz Reimeier in einem großen Teil Bayerns ein charakteristisches Brauchdenkmal zahlreicher Dörfer. In der einschlägigen Literatur findet man zu seiner Herkunft verschiedene Theorien. Vielleicht ist der Maibaum ein Überbleibsel aus der heidnischen Zeit, als der Wald und somit auch der Baum unseren Ahnen etwas Heiliges war. Unter Bäumen brachten sie ihre Opfer dar. Es lag daher nahe, zu gewissen Festzeiten Bäume aus dem Wald in das Dorf zu holen und sie vor dem Heim als Schutzzeichen aufzustellen. Dies taten auch Dorfgemeinschaften und so stellte man den Baum in die Mitte des Ortes.

Auf Internetforen wird der Maibaum als Fruchtbarkeitssymbol beschrieben, dessen Ursprung schon ins 13. Jahrhundert zurückführt.

Prof. Dr. Reinhard Haller, der renommierte Heimatforscher des Bayerischen Waldes, beginnt seinen Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Maibaums damit, dass dieser „im Bayerischen Wald eine mehrhundertjährige Tradition besitzt, welche um die Mitte des 17. Jahrhunderts einsetzte, und seine frühe Bestätigung in einer Rechnung der Stadt Grafenau aus dem Jahr 1647 findet.“ Er führt an, dass dort erwähnt wird, dass einquartierte Reiter „vor dem Rhathauß einen Maypaum gestelt...“ haben.

Heute werden in allen Ortsteilen von Gemeinden Maibäume aufgestellt. Gestiftet von einem Waldbauern, werden die Bäume von den Dorfgemeinschaften oder Feuerwehren geschmückt und am 1. Mai meist in Verbindung mit einer Feier aufgestellt. In Haus i. Wald, Lichteneck und Neudorf geschieht dies bereits am 30. April. Im letzten Jahr war es pandemiebedingt leider nicht möglich, Maibäume aufzustellen. Wie es aktuell aussieht, bleibt abzuwarten.

Die Hoffnung steht, dass in diesem Jahr wieder die Maibäume den Stadtplatz und die Dörfer schmücken. Für den Ursprung dieser Tradition gibt es unterschiedliche Deutungen. Er steht aber heute vor allem als Symbol für eine aktive Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt. Doch es gibt auch einiges zu beachten an ungeschriebenen und rechtlich verbindlichen Vorgaben.

Diebstahl oder Brauchtum?

Traditionell sind in den letzten Apriltagen auch immer Maibaumdiebe auf der Suche nach unbeachten Objekten. Strittig ist, ab wann ein Baum gestohlen werden darf. Hier gehen die Meinungen auseinander und die Grenze zwischen Straftat und Brauchtum ist schwammig. Einen gefälltten Baum schon aus dem Wald zu stehlen kann z. B. zu nicht unerheblichen Streitigkeiten zwischen den Parteien führen. In jedem Fall gelten diese ungeschriebenen Gesetze:

- *Der gestohlene Maibaum muss als solcher erkennbar sein.*
- *Beim Diebstahl darf keinesfalls ein Schaden am Baum oder dem Baumschmuck entstehen.*
- *Haben die Diebe samt Diebesgut das Ortstaferl und damit die Ortsgrenze überschritten, gilt der Baum als gestohlen.*
- *Die Auslöse für den Baum wird von den Parteien ausgehandelt und wird hauptsächlich mit Freibier und Brotzeit für die Diebesbande abgegolten.*



So wird der Maibaum im Hausinger Ortsteil Brückenthal aufgestellt! Vor 20 Jahren, wie hier im Bild und auch heute noch (Fotos: Stefan Behringer).



In Grafenau stellt die Feuerwehr den Maibaum auf. (Foto: Stadt Grafenau)

Der Maibaum im Paragaphenwald

Das Aufstellen von öffentlichen Maibäumen durch Vereine in der Gemeinde ist durch eine kommunale Haftpflichtversicherung abgedeckt. Doch dabei gelten Regeln, die es zum Erhalt des Versicherungsschutzes einzuhalten gilt:

Laut Versicherungskammer Bayern lassen sich folgende Kontroll- und Prüfpflichten ableiten:

- Es ist mindestens eine jährliche Prüfung des Maibaums erforderlich
- Nach einem Jahr Standzeit ist eine Kontrolle durch einen Holz-Fachkundigen (Schreiner, Zimmerer o. Ä.) erforderlich
- Nach zwei Jahren Standzeit hat eine Kontrolle zu erfolgen durch einen IHK-bestellten Holz-Sachverständigen (Gutachter) oder entsprechend aus- oder weitergebildeten Holz-Sachkundigen (das sind Personen, die durch Fortbildung – z.B. durch das Maibaum-Seminar bei der Versicherungskammer Bayern – besonders geschult sind)
- Nach drei Jahren Standzeit ist die Kontrolle ausschließlich (und auch jährlich wiederkehrend) durch einen IHK-bestellten Holz-Sachverständigen (Gutachter) durchzuführen.
- Die maximale Standzeit beträgt in jedem Fall fünf Jahre.
- Die Kontrollen müssen die gesamte Länge des Maibaumes einbeziehen und sollten schriftlich dokumentiert werden.

Die Versicherungskammer Bayern weist weiter darauf hin, dass für gemeindeeigene (im Auftrag der Kommune aufgestellte) Maibäume Versicherungsschutz im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung besteht. Es können nur natürliche Personen (nicht Vereine als solche) mit der Aufstellung beauftragt werden. Das Direktionsrecht muss bei der Gemeinde verbleiben. Für private oder vereinseigene Maibäume ist eine gesonderte Haftpflichtversicherung erforderlich.

Ein großer Tag für Bärtil Bär

Gezeichnet: Albert Lehner | Erzählt: Karin Friedl



Hallo Kinder!

Ein Hauch von Tageslicht scheint schon in den Gang, in dem Maxi heute Nacht gemütlich geschlummert hat. „Jetzt aber schnell aufstehen“, denkt sich Maxi

und setzt seine Brille auf, heute ist schließlich ein großer Tag. Er muss schnell zum Briefkasten und die Namensvorschläge der Grafenauer Kinder für seinen neuen Freund, den Stadtbären, abholen. „Ob den Kindern wirklich ein standesgemäßer Name für seinen großen, flauschigen Pelzfreund eingefallen ist? Was, wenn es den Kindern so ergangen ist wie ihm?“ Maxi wird es ein wenig mulmig, als er sich zur Feier des Tages seine Krawatte umbindet, in sein Briefträger-Sakko schlüpft und die Schirmmütze anzieht. Er selbst hat sich nämlich lange den Kopf zermartert, wie das tapsige und liebenswerte Wappentier seines neuen Zweitwohnsitzes heißen könnte, aber so ein richtig guter Einfall ist ihm nicht gekommen. Maxis Hoffnung ruht jetzt voll und ganz auf der Kreativität des Grafenauer Nachwuchses, als er den Postkasten öffnet. Aber, was ist das? Maxi traut seinen schlechten Augen kaum und muss erst

einmal seine Brille putzen, damit auch wirklich jeder Irrtum ausgeschlossen ist. Jede Menge Briefe und Zettel türmen sich im Postkästchen. „So viele Ideen, das ist ja wunderbar“, murmelt Maxi. „Gut, dass ich meine große Tasche umgehängt habe.“ Voll beladen macht er sich auf den Weg zum Stammtisch, wo er mit seinen Freunden über die Namensvorschläge diskutieren will.

„Oh je, oh je, da bin ich jetzt direkt überfordert“, jammert kurze Zeit später Bobbie Biber, als er die vielen Zettel sieht. „Da ist ja ein Name schöner als der andere.“ „Mmmmh, wie toll, was den Kindern da alles eingefallen ist, da beneide ich den Stadtbären ja direkt, so viel Mühe hat sich mit mir noch keiner gemacht“, grantelt Berta Hummel fast ein wenig eifersüchtig.

„Wir stimmen ab“, befiehlt Maxi Scher schließlich und verteilt kleine Zettelchen, „sonst kriegt unser neuer Freund heute wieder keinen Namen.“ Als alle Stimmen ausgezählt sind, steht es fest: Der Stadtbär heißt mit vollem Namen Albärt Bärnbacher, sein Rufname soll der Einfachheit halber Bärtil Bär sein. Der kleine Vitus hat mit diesem Vorschlag ja wirklich einen Volltreffer gelandet.

„Danke für Eure Hilfe“, ruft Maxi noch eilig, bevor er sich auf den Weg zu Bärtil macht, um ihm zu erzählen, was alles passiert ist und dass es in einer Stunde einen Pressetermin bei Bürgermeister Alex im Rathaus gibt, wo er feierlich seine Namensurkunde überreicht bekommt.

Die Abenteuer und Entdeckungen des Maxi Scher



„Waaaas? Eine Ehrung für mich?“ Bärtls Fell wird vor Aufregung ganz rötlich, als er das hört. „Da muss ich ja noch meinen Sonntags-
hut und die Fliege suchen, ich will mich ja nicht blamieren“, sagt Bärtil schüchtern. „Dann aber schnell“, sagt Maxi und kaum hat Bärtil sich
fein gemacht, packt ihn der kleine Maulwurf auch schon an der Hand und zieht ihn aus der

Bärenhöhle ins Freie. „Beil dich Bääääääääääärtl Bär“, drängelt er mit langer Betonung auf dem schönen neuen Namen. „Wir wollen nicht zu spät kommen!“



Vielen Dank, liebe Kinder!

Maxi und natürlich auch Bärtil sind überwältigt von der regen Teilnahme an der Namenssuche. Wenn ihr einen Namen abgegeben habt, seid nicht traurig, wenn er nicht ausgewählt wurde. Alle, die mitgemacht haben, erhalten in den nächsten Tagen einen Dankbrief von Maxi und eine kleine Überraschung.

Der Siegevorschlag kommt von Vitus Töpfl, er gewinnt ein Freizeitpaket.

Gutscheine und Maxi-Figuren haben gewonnen: Mathilda Duckstein, Jonathan Karl, Linda Sammer, Vinzenz Beller und Sunny Fischer.



Kreuzworträtsel

Wein- duft: Blumen- strauß	Bundes- staat der USA	Truppen- unter- kunft	Gebälk- träger (Bau- kunst)	▼	kost- spielig	US-Film- star und Tänzer (Fred)	▼	Wörter verbin- dende Querlinie	▼	trostlos; miserabel	▼	veraltet: Land- straße	▼	Gemahlin Lohen- grins	Gegner	▼	eintönig reden
▶	▼	▼	▼	▼	▼	spitzer Dorn an Lauf- schuhen	▶	▼	▼	▼	▼	Stellgriff	▶	▼	▼	5	▼
Servier- brett	▶	▼	8	▼	▼	▼	▼	verklär- ter Blick zurück	▶	▼	6	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Stadt an der Ems in NRW	▼	▼	Baum- bestand an Flüssen	▶	4	▼	▼	▼	▼	musika- lisches Werk	▶	▼	▼	Turner- abteilung	▼	▼	▼
▶	▼	2	▼	▼	▼	muster- haft, voll- kommen	▶	▼	▼	▼	▼	Bewohner einer ita- lienischen Insel	▶	▼	▼	9	▼
feste Erdober- fläche	Teil von Vietnam	▼	hager, mager	▼	▼	schläfrig; erschöpft	▼	frühere Münze	▼	aus Töpfer- material	▼	Welt- meer	▼	Nuss- oder Mandel- konfekt	▼	Krieger, Held	▼
▶	▼	▼	▼	alkoho- lisches Getränk	gehack- tes Schwei- nefleisch	▶	▼	▼	11	Zierde, Schmuck (kurz- wort)	▶	10	▼	▼	▼	▼	
kürzlich errich- tetes Haus	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Verbund dt. TV- Sender (Abk.)	▶	▼	▼	Beweis- person	▶	▼	▼	1	Gebirgs- mulde	
ein Europäer	▼	Eitelkeit mit Egoismus	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Stutzer, Mode- narr	▶	▼	▼	
▶	▼	▼	▼	▼	Schmutz	▶	▼	7	▼	▼	lang- schwän- ziger Papagei	▶	▼	▼	Kfz- Zeichen Karlsruhe	▶	
amerik. Film- legende (Marilyn)	3	▼	▼	▼	▼	▼	deut- sches Mittel- gebirge	▶	▼	▼	▼	▼	zäh- flüssiges Kohle- produkt	▶	▼	▼	

Lösung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Wort










Unfallchirurgie • Endoprothetik • Orthopädie • Visceralchirurgie • Gefäßchirurgie • Anästhesie • Innere Medizin • Kardiologie • Neurologie • Gastroenterologie • Onkologie • Palliativmedizin • Pneumologie • Urologie • Gynäkologie/Geburtshilfe • Hals-Nasen-Ohrenheilkunde • Psychosomatik • Geriatrie

Wir für Ihre Gesundheit.

Krankenhaus Freyung
Krankenhaus Grafenau
Gesundheitszentrum Waldkirchen

**KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN^{eG}**

Kliniken Am Goldenen Steig gGmbH
Krankenhausstr. 6 • 94078 Freyung
Telefon: 08551 977-0 • Telefax: 08551 977-1111
www.frg-kliniken.de

**KLINIKEN
AM GOLDENEN STEIG**
FREYUNG | GRAFENAU | WALDKIRCHEN
Wir für Ihre Gesundheit.

Su

do ku u

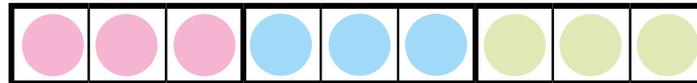


Gewinner aus Ausgabe 001/März 2021

Auf einen Grafenauer
Freizeit-Rucksack
können sich die Gewinner
Stefanie Weber,
Simone Hafner und
Ramona Seider freuen.

4	6			●			7	1
9			4	1	6	●		3
●		1				6		
		●	5		7			
6	3				●		8	5
			6		1			●
		9				8	●	
8	●		3	2	9			
7	5		●				9	6

Lösung



Gewinn Ihr Preis

Unter allen Einsendungen verlosen wir
in dieser Ausgabe 3 x 2 Bärenzehner
für Ihren Einkauf in Grafenau.

Einsendung Ihrer Lösung

Schicken Sie **mindestens eine** Lösung der
Rätselseite bis **Sonntag, 18.04.2021** mit Telefon-
nummer per Post an die iJA-Redaktion Grafenau,
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
oder per E-Mail an ija@grafenau.de.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rät

sel

„Hier könnte Ihre Anzeige stehen“, ...

... ein bekannter Werbesatz und
gleichzeitig Apell an Sie, liebe Leser
und Unternehmer um Unterstützung
unseres Magazines.

Ein anspruchsvolles Magazin lebt von
guten Berichten, einer ansprechenden
Gestaltung und von Anzeigen, die das
Magazin finanziell tragen.

Ihre Vorteile:

- ▶ die Verteilung an **rund 4000** Haushalte im Postleitzahlenbereich Grafenau
- ▶ amtliche und redaktionelle Berichte machen das Magazin im Ausgabemonat immer wieder lesenswert und zu einem Sammelobjekt
- ▶ die Magazine werden auch überregional an frequentierten Stellen ausgelegt
- ▶ die Magazine werden online archiviert und sind jederzeit abrufbar
- ▶ Schaltungs-Pakete mit kostenlosen Zusatz-Angeboten z.B. redaktionelle Berichte

Kontakt: ui Verlag GmbH, Telefon 08586 9794 23, redaktion@ui-hauzenberg.de
oder über die Amtsblattredaktion Grafenau, Telefon 08552 9623-32, ija@grafenau.de

Vereins-Infos

In dieser Rubrik sollen Vereine die Möglichkeit haben, über aktuelle Aktionen, Termine oder Besonderheiten zu informieren. Sie haben einen Beitrag? Dann schicken Sie ihn einfach an ija@grafenau.de. Je nach Platz werden wir die Beiträge in einer der nächsten Ausgaben unterbringen.

Gemeinsamer Bericht aller 10 Grafenauer Feuerwehren



Zum ersten Mal in der Geschichte der Grafenauer Feuerwehren gibt es einen gemeinsamen Jahresbericht. Für das Jahr 2020 haben alle 10 Grafenauer Wehren – Bärnstein, Furth, Grafenau, Großarmschlag, Haus i. Wald, Heinrichsreit, Nendlnach, Neudorf, Rosenau und Schlag – als Kommunale Einrichtungen gemeinsam über ihre Tätigkeiten Rechenschaft abgelegt.

Wie der neu gewählte Feuerwehrbeauftragte Helmut Binder berichtet, wurden im vergangenen Jahr insgesamt 140 Einsätze abgeleistet, im Vorjahr waren es 244 gewesen. 363 aktive Feuerwehrfrauen und -männer leisten seinem Bericht zufolge derzeit aktiven Dienst – unentgeltlich und freiwillig – davon 324 Männer und 39 Frauen. Es gibt 148 Atemschutzgeräteträger, 60 Jugendliche bereiten sich in den Jugendgruppen der jeweiligen Feuerwehren auf den aktiven Dienst vor.

2020 wurden einige größere Anschaffungen für den abwehrenden Brandschutz und die Technische Hilfeleistung getätigt. Als größte Investition ist die Anschaffung des HLF 20 (Hilfeleistungslöschfahrzeug) als Ersatz für das veraltete TLF der Feuerwehr Grafenau zu erwähnen. In das Allroundfahrzeug samt umfassender Beladung wurden 380 000 Euro investiert, für persönliche Schutzausrüstung, Schläuche und diverse Ausrüstungsgegenstände wurden etwa 120 000 Euro ausgegeben.

Im Bereich der Stadt Grafenau stehen in den 10 Wehren 1 Drehleiter, 1 Hilfeleistungslöschfahrzeug, 1 Tanklöschfahrzeug, 6 Löschgruppenfahrzeuge (davon 5 wasserführend), 3 Tragkraftspritzenfahrzeuge (davon 1 wasserführend), 1 Rüstwagen, 1 Dekontaminationsfahrzeug und 2 Einsatzleit/-Mannschaftstransportwagen für den Schutz der Bevölkerung bereit.

2020 konnten die Wehren aufgrund der Corona-Beschränkungen den Übungsbetrieb nicht oder nur in geringem Maße durchführen. Für 2021 gibt es dennoch große Planungen:



Unfalleinsatz. Foto: Simon Graf, Feuerwehr Rosenau



Das neue HLF der FFW Grafenau, Foto: Andreas Stecher, Kdt Grafenau

Links: Das Logo der Grafenauer Feuerwehren.
Entwurf Josef Scheichenzuber, Kdt Neudorf

- Für die Feuerwehren Furth, Haus i. Wald und Nendlnach wird ein gemeinsames Gerätehaus in Haus i. Wald gebaut. Geplant wird derzeit ein Neubau mit 3 Stellplätzen, allen notwendigen Umkleide-, Sanitär- und Sozialräumen. Der Spatenstich soll im Sommer 2021 erfolgen. Die Fusionierung der 3 Wehren stellt auch einen notwendigen zukunftsorientierten Schritt für den Bevölkerungsschutz dar. Das Gebäude ist mit einem Notstromsystem ausgestattet, um bei einem längeren Stromausfall als Anlaufstelle der Bevölkerung zu dienen.
- Im Bereich der Innenstadt wird das Gerätehaus in Grafenau mit einer Notstromanlage ausgerüstet, um auch hier als Anlauf- und Koordinierungsstelle autark arbeiten zu können.
- Planungen laufen mittelfristig auch für die Erneuerung des Atemschutzzentrums in Grafenau.
- Demnächst werden bei Stromausfall in den jeweiligen Ortsteilen die Feuerwehrgerätehäuser mit einer Mannschaft besetzt, um bei einem Notfall als Anlaufstelle für die Bevölkerung zu dienen.



Mit den „Golfbär(ch)en“ in die Saison starten

Die Kinder- und Jugendabteilung des Golfclubs am Nationalpark bietet mit Saisonbeginn (Termin wird noch bekannt gegeben) neue Kurse für bewegungsinteressierte Kinder und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren an. Jeweils dienstags und donnerstags in der Zeit von 16 bis 17.30 Uhr werden die Teilnehmer spielerisch unter Anleitung des erfahrenen Übungsleiters Hans-Peter Töllner in die Geheimnisse des Golfspiels eingewiesen.

Die Schwerpunkte des Trainings liegen insbesondere in den Bereichen Koordination, Beweglichkeit und Kraftausdauer. Auch teambildende Spielformen werden nicht zu kurz kommen, denn das Motto dieser Trainings lautet „Schnuppere in den Golfsport rein und lerne neue Freunde kennen!“

Die erforderlichen Sportgeräte (SNAG-GolfMaterial, Golfschläger) werden vom Golfclub kostenfrei zur Verfügung gestellt, die Teilnehmer benötigen lediglich sportliche Kleidung und Verpflegung. Eine Club-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Der „Golfbärchen-Schnupperpass“ umfasst 2 Trainingstermine, die ersten zwei davon kostenfrei. Ab dem dritten Termin wird ein Beitrag von 5 Euro je Veranstaltung erhoben. Nach der 12. Trainingsteilnahme bekommen die Teilnehmer auch eine kleine Überraschung und dürfen für den Rest der Saison kostenlos weitertrainieren. Anmeldungen sind ab sofort online möglich (KijuTraining@gcanp.de).

Weitere geplante Termine sind – vorbehaltlich der Corona-Beschränkungen – ein Tag der offenen Tür am Sonntag, 16. Mai, die Sommerferien-Schnuppertage am 4., 11. und 18. August sowie das Sommerferien-Camp vom 25. bis 27. August.

Weitere Info bei HaPe Töllner, KijuTraining@gcanp.de, mobil: 0160 90264265 oder unter www.gcanp.de/jugend/

Vereins-Infos

Ilzer Land liefert Schulen Koffer voller Wissen

Mit einer 80 prozentigen Förderung über das Regionalbudget des Amtes für Ländliche Entwicklung konnten die Gemeinden der ILE Ilzer Land für die Schulen innovative Experimentierkoffer beziehen. Die Stadt Grafenau hat die Grundschulen Grafenau und Haus i. Wald sowie die Propst-Seyberer-Mittelschule mit den besonderen Paketen für nachhaltiges Lernen ausgestattet. Im Zuge des Projekts „Klimaschutz in Schulen“ übergab Energiemanager Matthias Obermeier die Experimentierkoffer zu den Themen „Alternative Energien“ und „Solar-Energie“. Jeder Koffer ist für acht Gruppen ausgelegt. Es können kindgerechte Versuche zu Wind- und Wasserkraft und Solarenergie durchgeführt werden. Auch mit einer Fruchtbatterie kann experimentiert werden. Die Kinder können u.a. gleichzeitig acht Windräder oder acht Wasserturbinen bauen. Mit dem Solarbaukasten kann jeweils ein Modell aus einer Auswahl von 22



Energiemanager Matthias Obermeier brachte zusammen mit Bürgermeister Alexander Mayer das „Energiepaket“ bei Schulleiter Klaus Gigl vorbei (Foto: ILE).

verschiedenen Arten realisiert werden – vom Rennwagen bis hin zur Seilbahn ist alles dabei. Die Koffer sind nur der Start des Schulprojektes. Aus dem Bereich der Öko-Modell-Region sind noch weitere Projekte geplant.

„Hoamatgfai“ – Ein Lied aus Liebe zur Heimat

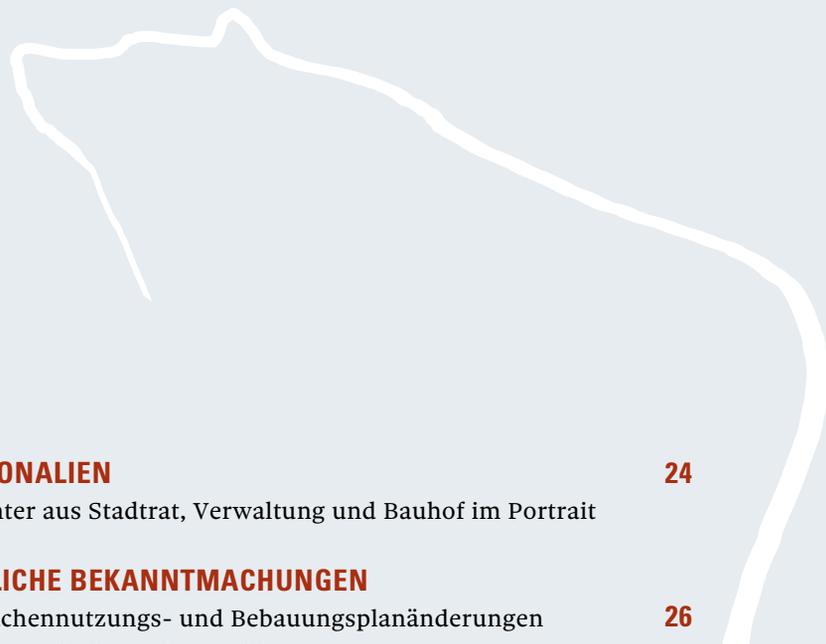


Bild: Petra Fruth

Wie viele Musiker wurde auch Petra Fruth vom Musik- und Heimatverein Haus i. Wald in der Coronazeit kreativ und ließ die aktuelle Situation in ihre Werke einfließen. Die Realschullehrerin und zweifache Mutter ist von Kindesbeinen an im Musik- und Heimatverein aktiv, ab dem Alter von drei Jahren tanzte sie in der Volkstanzgruppe, lernte Akkordeon und Klarinette, sang in Chören, trat der Hofmarkkapelle und der Perlesreuter Blemusi bei, erlernte Saxofon und Klavier und begann mit der Leitung dreier Chöre (Kinder-, Jugendchor und Chor Ohrwurm des Musik- und Heimatvereins). Durch den Leistungskurs Musik am Auersperg-Gymnasium Freudenhain und das Musikstudium an der Universität Regensburg wurde ihre Leidenschaft verstärkt.

Das Lied „Hoamatgfai“ hatte sie ursprünglich 2007 zur Facharbeit für den Leistungskurs Musik geschrieben. Damals war dies eine Komposition für ein Blasorchester und wurde zum Osterkonzert des Musik- und Heimatvereins aufgeführt. Der Text handelte von unserer wunderschönen Heimat und der Sehnsucht nach dieser, wenn man sie aus speziellen Gründen (z.B. Studium) verlassen muss. Aber das Fazit war: Es ist wichtig, dass man weiß, wo „Dahoam“ ist.

Als nun der Lockdown eine längere Probenpause verordnete, probierte sie sich an ihrer Komposition, nur der ursprüngliche Text wollte nicht mehr so richtig passen. Deshalb erfand die 32-jährige neue Zeilen, die von der Schönheit unserer Hoamat erzählen. „Ich denke, wir haben alles, was man braucht: Berg, Bam und Seen, man sitzt gerne gemütlich zusammen, geht wandern und Jung und Alt verstehen sich gut. Und auch jetzt muss man das Beste daraus machen und trotzdem noch das Schöne sehen.“ Nachdem das Video aufgenommen und auf Facebook gestellt war, meldete sich Tommy Saliger, Leiter der Perlesreuter Blemusi. Der Komponist, der auch für Künstler wie „Die Original Zillertaler“, „Die Ladiner“, „Stoaberg Echo“ oder Florian Binder arbeitet, vertonte das Stück, das – zusammen mit schönen Landschaftsaufnahmen, seit Mitte März auf YouTube abrufbar ist.



PERSONALIEN **24**

Gesichter aus Stadtrat, Verwaltung und Bauhof im Portrait

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- Flächennutzungs- und Bebauungsplanänderungen **26**
Photovoltaik Großarmschlag
- Änderung des Bebauungsplanes „Grafenau-Elmberg“ **27**

RATHAUS-INFORMATIONEN

- Haushaltsplanung 2021 **28**
- Anmeldung in den städtischen Kindergärten **29**
- Unsere Kindergärten: Der Waldkindergarten **29**
- Unser Trinkwasser: Quellen, Wald- und Rachelwasser **30**
- Feuchttücher sorgen für Probleme in den **31**
Abwasseranlagen
- Glocken für den Böhmerwald **31**
- Vereinsförderung steigt auf 15 Prozent **31**
- Zweigstelle des Finanzamtes München eröffnet **32**
- Exzellent-Projekt „LandArztMacher“ – **32**
Medizinstudierende lernen im Kulturpavillon
- Bürgerstiftung sammelt für Brandopfer **32**
- Buchtipps der Stadtbücherei **32**
- Kontakt, Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen **33**
- Bürgersprechstunden **33**
- Standesamtliche Nachrichten **34**
- Aktuelle vhs-Kurse **34**

ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN **35**

Personalien



Helene Mück

Verwaltungsangestellte, 51 Jahre, aus Grüb

Neue Funktion: seit 2021 Kindergartenverwaltung
Stadt Grafenau

Werdegang: 10 Jahre Verwaltung der Grafenauer
Kitas unter der Trägerschaft des Pfarrcaritasver-
bandes

Ehrenämter: Frauenbund, Pfarrcaritasverband

Ziele: Optimale Einbindung der Kitas in die kom-
munale Verwaltungsstruktur der Stadt Grafenau

Hobbies: Walken, Wandern, Backen, Enkel,
Katzen, Wallfahrten

Kontakt: Telefon 08552 9623-16,
mueck.helene@grafenau.de



Roman Böhm

Wassermeister aus Liebersberg

Funktion: seit 40 Jahren im Wasserwerk der
Stadt Grafenau

Werdegang: 1980 - 1983 Ausbildung zum
Gas- und Wasserinstallateur im Wasserwerk
der Stadt Grafenau · 1986/1987 Weiterbildung
zum Wassermeister · Seit 1993 technischer
Betriebsleiter im Wasserwerk der Stadt
Grafenau

Ziele: Auch in Zeiten des Klimawandels mit
häufigen Trockenperioden eine größtmögliche
Versorgungssicherheit mit bestem Trinkwas-
ser zu gewährleisten. Erhalt und Ausbau der
Infrastruktur der Wasserversorgung.

Vision: Trinkwasserschutzgebiete im Eigen-
tum der Stadt.

Hobbies: Tanzen, Schwimmen, Bewegung
und Sport im Freien.

Kontakt: wasserwerk@grafenau.de



Doris Pertler

Beamtin, 37 Jahre, aus Grafenau

Neue Funktion: Sachbearbeiterin im Bauamt

Werdegang: Ausbildung bei der Bundesfinanzdirektion,
danach 16 Jahre Vollzugsbeamtin beim Zollfahndungs-
amt München, zuletzt 1 Jahr Sachbearbeiterin bei der
Regierung von Niederbayern, Zentrale Ausländerbehörde
Ziele: positive Entwicklung der Stadt Grafenau mitge-
stalten, den Anliegen der Bürger mit Rat und Tat zur
Seite stehen

Hobbies: Reisen & Yoga

Kontakt: Telefon: 08552/9623 22,
pertler.doris@grafenau.de



Max Riedl

Krankenkassenfachwirt, 61 Jahre, aus Großarmschlag

Neue Funktion: 2. Bürgermeister der Stadt Grafenau seit 2020

Werdegang: Stadtrat seit 2008, weiterer Bürgermeister von 2014 – 2020

Ehrenämter: CSU-Ortsvorsitzender seit 2007; Schriftführer und Vereinsmanager beim TSV Grafenau

Ziele: Die in den letzten Jahren eingeleitete positive Entwicklung der Stadt Grafenau weiter mitzugestalten. Förderung des Ehrenamtes und Unterstützung der Vereine. Immer ein „offenes Ohr“ für die Bürger zu haben.

Hobbies: Vereinsarbeit beim TSV Grafenau, meine Enkeltöchter, Wandern in der Natur, Golfspielen und Freundschaften pflegen

Kontakt: Handy: 0171 / 47 44 925, max-riedl@t-online.de



Daniela Röckl

Pädagogische Fachkraft, 45 Jahre, aus Großarmschlag

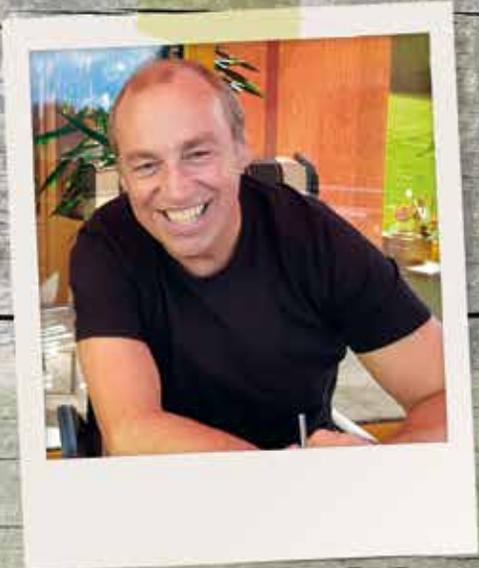
Neue Funktion: Jugendbeauftragte der Stadt Grafenau seit 2020

Werdegang: im Stadtrat seit 2020

Ehrenämter: Pädagogische Fachkraft der Kinderfeuerwehr Großarmschlag, Mitglied beim Frauenbund Großarmschlag, Chorleitung „Da Capo“

Ziele: Die schon vorhandene, gute Jugendarbeit durch z. B. Vereine unterstützen, Kontakte zur Jugend pflegen und Kommunikation und Zusammenarbeit mit engagierten Menschen, um gute Bedingungen zur Entwicklung und Durchführung von Angeboten für Kinder und Jugendliche in Grafenau zu ermöglichen.

Hobbies: gutes Essen genießen mit gutem Wein und mein Chor, auf den ich unendlich stolz bin



Joe Fischer

Selbstständiger Glasgraveur, 55 Jahre, aus Grafenau

Werdegang: im Stadtrat seit Januar 2021

Ehrenämter: seit über 20 Jahren aktives Mitglied der UW Grafenau, 2. Vorsitzender der UW Grafenau, aktives Mitglied des Musikvereins Schlag, der Pfadfinder, des TSV Grafenau (Stocksport) und der Feuerwehr Grafenau

Ziele: Unsere Bürgerinnen und Bürger dazu einladen, mit positiver Einstellung und kreativen Ideen gemeinsam die Zukunft unserer Heimat zu gestalten.

Hobbies: viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen, Veranstaltungen und Feste besuchen, alte Kochrezepte ausprobieren, Skifahren, Radfahren, Kegeln, gemeinsames Musizieren und natürlich Kommunalpolitik.

Kontakt: Telefon 08552 920622, info@joesglasstueberl.de

PHOTOVOLTAIKANLAGE GROSSARMSCHLAG SCHEIBENBERG

Bekanntmachung über den Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes

Der Stadtrat hat am 15.10.2019 und 23.02.2021 beschlossen, für das Teilgebiet in Großarmschlag, welches wie folgt umgrenzt ist

im Norden

durch den öffentlichen Feld- und Waldweg FlNr. 331 Gemarkung Großarmschlag, dem Grundstück FlNr. 336 Gemarkung Großarmschlag sowie einem Abstand von ca. 25 vom Grundstück FlNr. 336 Gemarkung Großarmschlag,

im Osten

durch die Gemeindeverbindungsstraße von Großarmschlag nach Schilderschlag Fl.Nr. 296 Gemarkung Großarmschlag,

im Süden

durch den öffentlichen Feld- und Waldweg FlNr. 313 Gemarkung Großarmschlag,

im Westen

durch eine Verlängerung der Ostgrenze des Grundstücks FlNr. 335 Gemarkung Großarmschlag in Richtung öffentlichen Feld- und Waldweg FlNr. 313 Gemarkung Großarmschlag,

und eine Teilfläche des Grundstückes FlNr. 330 Gemarkung Großarmschlag umfasst, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnungsplan im Sinne des § 12 Baugesetzbuch aufzustellen und den seit 11.12.2000 wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Grafenau mit Deckblatt Nr. 46 zu ändern. Die bisher im Flächennutzungsplan als „Fläche für die Landwirtschaft“ dargestellte Teil-

fläche wird als Sondergebiet „SO Photovoltaikanlage“ gemäß § 11 Baunutzungsverordnung ausgewiesen.

Dieser Beschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 des Baugesetzbuches bekannt gemacht.

Sobald die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufgezeigt werden können, wird die Stadt Grafenau Ziele und Zwecke der Planung öffentlich darlegen und Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung geben. Nach Erstellung des Planentwurfes wird der Entwurf samt Erläuterungsbericht öffentlich ausgelegt. Hierauf wird durch Bekanntmachung hingewiesen.

Grafenau, den 19.03.2021

Stadt Grafenau, Alexander Mayer,

1. Bürgermeister

PHOTOVOLTAIKANLAGE GROSSARMSCHLAG SCHEIBENBERG

Bekanntmachung über den Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes

Der Stadtrat hat am 15.10.2019 und 23.02.2021 beschlossen, für das Teilgebiet in Großarmschlag, welches wie folgt umgrenzt ist

im Norden

durch den öffentlichen Feld- und Waldweg FlNr. 331 Gemarkung Großarmschlag, dem Grundstück FlNr. 336 Gemarkung Großarmschlag sowie einem Abstand von ca. 25 vom Grundstück FlNr. 336 Gemarkung Großarmschlag,

im Osten

durch die Gemeindeverbindungsstraße

von Großarmschlag nach Schilderschlag Fl.Nr. 296 Gemarkung Großarmschlag,

im Süden

durch den öffentlichen Feld- und Waldweg FlNr. 313 Gemarkung Großarmschlag,

im Westen

durch eine Verlängerung der Ostgrenze des Grundstücks FlNr. 335 Gemarkung Großarmschlag in Richtung öffentlichen Feld- und Waldweg FlNr. 313 Gemarkung Großarmschlag,

und eine Teilfläche des Grundstückes FlNr. 330 Gemarkung Großarmschlag umfasst,

einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnungsplan im Sinne des § 12 Baugesetzbuch aufzustellen. Der vorgenannte Bereich wird als Sondergebiet „SO Photovoltaikanlage“ gemäß § 11 Baunutzungsverordnung ausgewiesen. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Photovoltaikanlage Großarmschlag-Scheibenberg“.

Dieser Beschluss wird hiermit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 des Baugesetzbuches bekannt gemacht.

Sobald die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung aufgezeigt werden können, wird die Stadt Grafenau Ziele und Zwecke der Planung öffentlich darlegen und Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung geben. Nach Erstellung des Planentwurfes wird der Entwurf samt Erläuterungsbericht öffentlich ausgelegt. Hierauf wird durch Bekanntmachung hingewiesen.

Grafenau, den 19.03.2021

Stadt Grafenau, Alexander Mayer,

1. Bürgermeister

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung über die öffentliche Auslegung des Planentwurfs für das Deckblatt Nr. 1 zur ÄNDERUNG DES BEBAUUNGS- PLANES „GRAFENAU-ELMBERG“

Der Rat der Stadt Grafenau hat in der Sitzung am 12.11.2019 beschlossen, den seit 30.01.1996 rechtsverbindlichen Bebauungsplan „Grafenau-Elmberg“ für einen Teilbereich, der wie folgt umgrenzt ist,

im Osten

von der Kreisstraße FRG 38,

im Süden

von der Ortsstraße „Elmberg-Süd“,

im Westen

von der Ortsstraße „Elmberg-Süd“,

im Norden

von dem unbebauten Bauplatz Fl.Nr. 606/4 Gemarkung Neudorf,

und das Grundstück Fl.Nr. 606/6 Gemarkung Neudorf umfasst, mit Deckblatt Nr. 1 im regulären Verfahren zu ändern.



Zur Verwirklichung eines Bauvorhabens ist das Baufenster unter Wegfall der festgesetzten Baulinie anzupassen und der Garagenstandort zu verändern.

Der Stadtrat hat in der Sitzung am 23.02.2021 den Entwurf für das Deckblatt Nr. 1 zur Änderung des Bebauungsplanes „Grafenau-Elmberg“ in der Fassung vom 15.02.2021 gebilligt. **Dieser liegt zusammen mit der Begründung und dem Umweltbericht in der Zeit vom**

22.04.2021 bis 21.05.2021

im Rathaus der Stadt Grafenau, Bauamt, Zimmer-Nr. 227, während der allgemeinen Dienststunden für jedermanns Einsicht öffentlich aus. Gleichzeitig liegen die der Stadt Grafenau verfügbaren umweltbezogenen Informationen zu den Schutzgütern Mensch/Lärm, Wasser, Boden, Landschaftsbild, Arten, Lebensräume, Luft, Klima, Erholung, Kultur- und Sachgüter an der gleichen Stelle zur öffentlichen Einsicht aus. Die Öffentlichkeit kann sich in dieser Zeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen schriftlich oder während der Dienststunden mündlich zur Niederschrift abgegeben werden. Aufgrund der Corona-Pandemie soll bei Einsichtnahme im Rathaus eine telefonische Voranmeldung im Bauamt (Tel. 08552/9623-21 oder 9623-30) erfolgen, um eine Steuerung des Zugangs zu den Planunterlagen zu ermöglichen.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Plan unberücksichtigt bleiben können, wenn die Stadt Grafenau den Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren

Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die nach § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB auszulegenden Unterlagen sind auch im Internet auf der Homepage der Stadt Grafenau unter dem Link www.grafenau.de/stadt-grafenau/rathaus-service/bauleitplanung/bauleitplaene-in-aufstellung-veroeffentlicht.

Datenschutz:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e DSGVO i.V. mit § 3 BauGB und dem BayDSG. Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formular „Datenschutzrechtliche Informationspflichten im Bauleitplanverfahren“, das ebenfalls öffentlich ausliegt.

Grafenau, den 19.03.2021

Stadt Grafenau, Alexander Mayer,
1. Bürgermeister

HAUSHALT 2021 Rekordinvestitionen von knapp 12 Millionen

Kämmerer Florian Hackl konnte dem Stadtrat in der jüngsten Sitzung einen zufriedenstellenden Haushalt präsentieren, der gleich mehrere Großprojekte und kostenintensive Anschaffungen beinhaltet.

Allgemeine Eckdaten:

- Volumen Gesamthaushalt: 36.968.535 €
- Volumen Verwaltungshaushalt: 24.184.267 €
- Volumen Vermögenshaushalt: 12.784.268 €
- keine Änderung der Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesätze
- Schuldenstand zum 01.01.2021: 9.834.103 €

- planmäßiger Schuldenstand zum 31.12.2021: 10.690.439 € (Nettoneuverschuldung: 856.336 €)
- Pro-Kopf-Verschuldung: 1.192 € / Einwohner (8.249 Einwohner zum Stand: 31.12.2019)
- Allgemeine Rücklage in Höhe von 1,5 Mio. €

Eckdaten Verwaltungshaushalt:

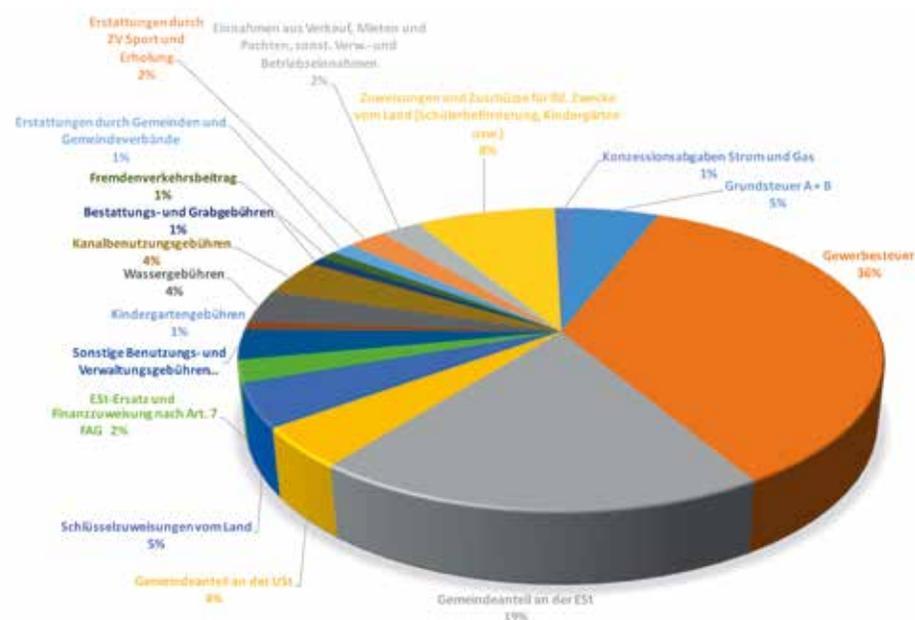
- Gewerbesteuereinnahmen: 7,5 Mio. €
- Einkommensteuerbeteiligung: rund 4 Mio. €
- Kreisumlage: 5.083.170 €
- Personalkosten: 5.645.320 € (Vorjahr: 3.890.594 €; Erhöhung insbesondere bedingt durch Übernahmen der Kindergärten)
- Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt: 3.466.627 €
- freie Finanzspanne: 2.606.489 €

Das Investitionsprogramm für das laufende Jahr weist mit knapp 12 Mio. € ein beachtliches Volumen auf. Eine ganz wesentliche Position nehmen hierbei die Tiefbaumaßnahmen im Rahmen der RZWas-Förderung ein. Beispielhaft sind hierbei die Sanierung des Finkenwegs (geschätzte Gesamtkosten: rd. 1,8 Mio. €), des Schloßbergs (geschätzte Gesamtkosten: rd. 1,5 Mio. €) und der Gunterstraße (geschätzte Gesamtkosten: rd. 1,1 Mio. €) anzuführen.

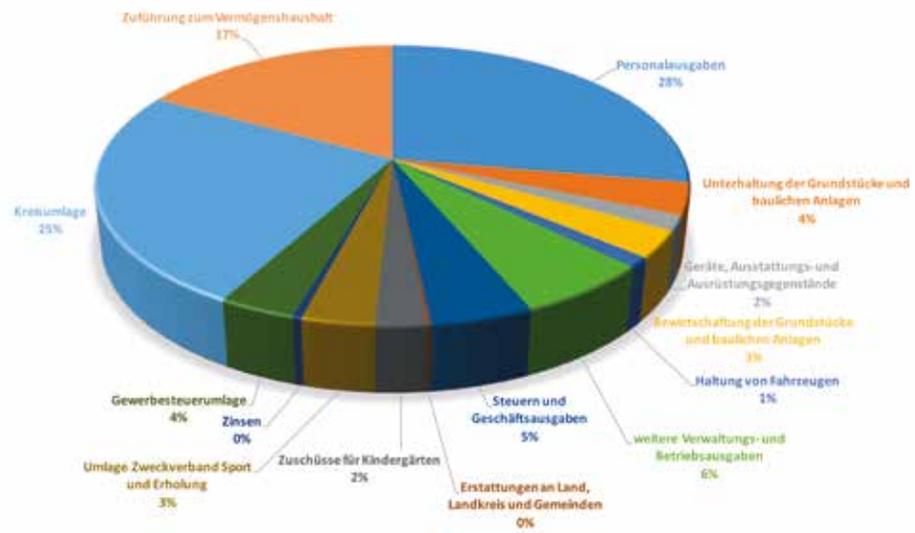
Beim Zweckverband Rachelwasser fallen in Form einer Investitionsumlage voraussichtlich 405.000 € vorrangig für Erneuerung der Wasserleitungen in der Nationalparkstraße an.

Zu Buche schlagen weiter insbesondere die Erschließung des Baugebiets Haus i. Wald Südost II BA 1 mit Gesamterschließungskosten von rund 750 T € sowie der Grunderwerb für das Baugebiet Haus i. Wald Südost II BA 2 (370.000 €) im Rahmen der Ausweisung dringend benötig-

Verwaltungshaushalt 2021: Einnahmen der Stadt Grafenau



Verwaltungshaushalt 2021: Ausgaben der Stadt Grafenau



ter Baugrundstücke. Darüber hinaus sind 500.000 € für den Grunderwerb von weiteren Baugebieten eingeplant.

Mit der erneuten Bewerbung für die Sportstättenförderung über die Bedarfsmitteilung bei der Städtebauförderung werden 500.000 € für die Sanierung der Tennishalle Grafenau veranschlagt, weitere Mittel in Höhe von rd. 1,35 Mio. € sind zusätzlich im Finanzplanungszeitraum eingestellt. Diese Maßnahme wird aber nur realisiert, wenn die in Aussicht gestellte Förderung mit einem Fördersatz von 90 v. H. vom Freistaat gewährt wird.

2021 ist ein weiteres Gesellschafterdarlehen für die Kommunale Service GmbH für die Nahwärme (450 T €) vorgesehen. Die mit Mitteln aus dem KIP-S geförderten Kosten für die Brandschutzmaßnahmen an der Grundschule bzw. Mehrzweckhalle in Haus i. Wald belaufen sich auf ca. 320.000 €. Für den Neubau des gemeinsamen Feuerwehrhauses in Haus i. Wald werden heuer 400 T € veranschlagt. Für die geplante Generalsanierung bzw. alternativ den Neubau der Propst-Seyberer-Mittelschule werden in diesem Haushaltsjahr erneut Planungskosten in Höhe von 200 T € veranschlagt. Für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung sind 240 T € eingeplant. Auch die Digitalisierung an den beiden Grundschulen und der Mittelschule wird aufgrund der entsprechenden Bundesförderprogramme mit 308 T € vorangetrieben. Die weiteren Investitionsmaßnahmen können dem Investitionsprogramm entnommen werden.

Auch in den Finanzplanjahren stehen sehr kostenintensive Maßnahmen an. Neben der Fortführung des Neubaus des gemeinsamen Feuerwehrhauses in Haus i. Wald und dem Breitbandausbau aus Mitteln des Bundesförderprogramms ist hier an erster Stelle die Generalsanierung

bzw. der Neubau der Propst-Seyberer-Mittelschule zu nennen. Aber auch diverse GVFG- und Städtebauförderungsmaßnahmen und vor allem auch weitere Investitionen im Feuerwehrwesen gemäß dem Feuerwehrbedarfsplan stellen umfangreiche Ausgabepositionen dar. Aufgrund der immer weiter steigenden Anforderungen an den Brandschutz ist in den städtischen Liegenschaften (z. B. Mehrzweckhalle Grafenau, Rathaus, Grundschule und Mehrzweckhalle Haus i. Wald, Museen) mit teils enormen baulichen Kosten zu rechnen. Die Verwirklichung des Lückenschlusses beim Ilztalwanderweg wird von der Entwicklung der finanziellen Situation der Stadt Grafenau abhängig gemacht werden müssen, da es sich hier um eine sehr kostenintensive, freiwillige Aufgabe der Stadt Grafenau handelt.

ANMELDUNG IN DEN STÄDTISCHEN KINDERGÄRTEN GRAFENAU

Es wird darum gebeten, Kinder für das Kindergartenjahr 2021/22 telefonisch oder per Email in den folgenden Kindergärten baldmöglichst anzumelden:

Kinderhaus St. Elisabeth
Mospurgerstr. 12, Tel. 08552 1877,
kiga.st.elisabeth.gra@gmail.com

Marienkindergarten
Spitalstr. 4, Tel. 08552 1468,
marienkindergarten.gra@gmail.com

Kinderwelt St. Martin
Neudorf 4, Tel. 08552 1207,
kiga.st.martin.gra@gmail.com

Falls Eltern ihr Kind während des laufenden Kindergartenjahres anmelden möchten, sollen sie ebenfalls bereits jetzt die Anmeldung vornehmen, damit eine ent-

sprechende Personalplanung erfolgen kann. Auch Voranmeldungen für 2022/23 sind bereits möglich.

Für die Aufnahme eines Kindes ist zwingend ein Nachweis über die Masernimpfung vorzulegen.

Eine persönliche Anmeldung im Kindergarten ist derzeit nicht möglich.

UNSERE KINDERGÄRTEN

In dieser Rubrik wollen wir unsere städtischen Kindergärten und ihre pädagogischen Konzepte vorstellen. Den Anfang macht in dieser Ausgabe der Waldkindergarten mit einem kleinen Einblick in den Kindergartenalltag.

PÄDAGOGIK UND SPASS UNTER FREIEM HIMMEL



Foto: Waldkindergarten

Der Natur- und Waldkindergarten Grafenau befindet sich in einem Waldstück beim Langlauf-/ Natursportzentrum Rosenau. In der Einrichtung im „Himmelreich 1“ werden derzeit 21 Kinder von drei walddpädagogisch geschulten Erzieherinnen, einer pädagogischen Hilfskraft und einer Praktikantin betreut. Im Rahmen des „BEB“ (Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan) orientiert sich die Arbeit mit

den Kindern stark an den Prinzipien der Waldpädagogik.

Jeder, der sich an seine eigene Kindheit erinnert, weiß, dass es kaum etwas Schöneres gibt, als in der Natur zu spielen. Kinder finden hier keine vorgefertigten Spielzeuge, sondern können ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Eine Studie zur Gehirnforschung kam zu dem Ergebnis, dass die Gegenwart der Natur und das Spiel in ihr relevant für die Befriedigung der emotionalen und kognitiven Bedürfnisse von Kindern sind. Für die gesunde Entwicklung ist es wichtig, dass Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang entsprechend leben dürfen und kreative Spiele mit Naturmaterialien entwickeln. Kinder sollen mit Schmutz, Sand und Wasser in Berührung kommen, damit sie ihre Umgebung mit allen Sinnen erfahren können. Die verschiedensten Bewegungsmöglichkeiten in der Natur sind einzigartig, dazu gehören neben vielen anderen Dingen der unebene Boden, auf Bäume klettern, über Äste springen oder auf einem Baum balancieren. Der tägliche Aufenthalt in der freien Natur stärkt die Gesundheit und Abwehrkräfte jedes einzelnen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an alle Waldbesitzer, die durch einen Nutzungsvertrag die Arbeit und das Bespielen der Waldflächen ermöglichen.

Der Natur- und Waldkindergarten Grafenau sucht zum 01.09.2021 eine(n) Vorpraktikant(in/en) für das SPS 1 zur Ausbildung als Erzieher(in)

Bewerbung bitte an: Stadt Grafenau
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
stadt.grafenau@grafenau.de

Informationen über den Waldkindergarten unter: 0170 3275311

UNSER TRINKWASSER

In dieser Rubrik wollen wir in den nächsten Ausgaben über die hohe Qualität des städtischen Trinkwassers informieren und Ihnen Informationen über unser wichtigstes Grundnahrungsmittel geben.

„OHNE WASSER KEIN LEBEN“: EIGENE QUELLEN, WALD- UND RACHELWASSER FÜR GRAFENAU

Grafenau hat eine Flächenausdehnung von 64 km² und beherbergt rund 8300 Einwohner. Die Höhenlage reicht von 450 m bis 760 m über dem Amsterdamer Pegel. Die Wasserversorgung der Stadt und den umliegenden Ortsteilen erfolgt zum Teil mit eigenen Quellen (190 000 m³), mit Waldwasser (70 000 m³), mit Rachelwasser (230 000 m³) und mit Wasser aus der Nachbargemeinde Sankt Oswald/Riedlhütte (20 000 m³).



„Waldwasser“, früher Wasserversorgung Bayerischer Wald: Die Versorgung erfolgt ausschließlich aus der Trinkwasser-Talsperre Frauenau. Nähere Angaben zu Waldwasser finden Sie im Internet. <http://www.waldwasser.eu/>

Zweckverband Rachelwasser

1962 schlossen sich in vorbildlicher und zukunftsorientierter Weise drei Kommunen mit dem Ziel der Wassergewinnung im Rachelgebiet zusammen. Die damals Verantwortlichen der Stadt Grafenau, der Gemeinden Spiegelau und Schlag leisteten somit einen entscheidenden Beitrag zur Versorgungssicherheit und zum Wachstum der umliegenden Ortsteile. Bei der Gebietsreform 1978 fiel die Gemeinde Schlag der Stadt Grafenau zu.

Die Gewinnungsanlage des Zweckverbandes Rachelwasser umfasst 12 Quellen, die am Fuße des großen Rachels im Gebiet des Nationalparks Bayerischer Wald gefasst sind, einer Entsäuerungsanlage, einer UV-Desinfektionsanlage, 2 Hochbehältern mit einem Fassungsvermögen von 1000 m³ und einem Leitungsnetz von rund 25 km. Diese Anlagen werden gemeinsam mit dem Wasserwerkspersonal der Gemeinde Spiegelau betreut.



Foto: Waldwasser

Zu den WV-Anlagen der Stadt Grafenau gehören 17 Quellen, die in 6 verschiedenen Schutzgebieten entspringen. Zudem bestehen die Anlagen aus 6 Pumpwerken, 2 Druckerhöhungsanlagen, 3 Aufbereitungen (Entsäuerungsanlagen), 4 UV-Desinfektionsanlagen, 8 Hochbehältern mit 2 400 m³ Fassungsvermögen, 17 Funktionsschächten mit 20 Regelventilen und 20 Wasserzählern, ca. 172 km Leitungsnetz und 2850 Hausanschlüssen mit den dazugehörigen Wasserzählern.

An den Markt Perlesreut wird Wasser für den Ortsteil Biberbach verkauft.

FEUCHTTÜCHER SORGEN FÜR PROBLEME IN DEN ABWASSERANLAGEN

Aufgrund einiger aktueller Fälle weist die Stadt Grafenau eindringlich darauf hin, dass Feuchttücher nicht über die Toilette entsorgt werden dürfen, weil sie zu großen Schäden in den Abwasseranlagen führen. Verstopfte und dadurch defekte Pumpen sind die Folge von falscher Entsorgung diverser Hygieneartikel. Besonders Feuchttücher sind hier zu einem großen Problem geworden. Wurden Feuchttücher früher in erster Linie für Babys verwendet, sind sie heute auch in der Gesichtspflege, in der Haushaltsreinigung und als feuchtes Toilettenpapier im Einsatz. Das große Problem der Tücher ist ihr Grundmaterial. Während sich trockenes Toilettenpapier aus Zellstoff auflöst, ist der Vliesstoff der Feuchttücher mit speziellen Chemikalien zusammengeklebt, damit er reißfest wird. Verbraucher sind deshalb angehalten, Feuchttücher nie über die Toilette, sondern immer über den Hausmüll zu entsorgen.

GLOCKEN FÜR DEN BÖHMERWALD

Auf Vorschlag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wurde der deutsche Botschafter in Prag, Dr. Christoph Israng, Schirmherr eines gemeinsamen Projektes zur Wiederbeschaffung von Kirchenglocken für die St. Margareten-Kirche in Grafenaus Partnerstadt Bergreichenstein (Kašperské Hory). Das Kulturprojekt „Glocken für den Böhmerwald“ befasst sich mit der Eneuerung der Glockenanlage im Turm der Erzdekanatskirche im Zentrum von Kašperské Hory. Beabsichtigt ist die Restaurierung von zwei erheblich beschädigten, aus dem 17. Jahrhundert stammenden histo-

rischen Glocken, sowie der Erwerb von drei neuen Glocken.

Im Rahmen des Projektes wird es im Böhmerwaldmuseum in Bergreichenstein eine Ausstellung geben, die Beispiele der Glockengießerkunst zeigt und die Geschichte der Glocken beleuchtet.

Auch die Partnerstadt Grafenau ist aufgerufen, die Glocken-Aktion als ein „zeitloses Symbol der Verbindung von vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Generationen“ zu unterstützen.



Stadtplatz mit Kirche in Bergreichenstein (Foto: Kašperské Hory).

Möglich ist dies entweder direkt in Kašperské Hory durch eine Spende in einen der versiegelten Sammelbehälter in der Kirche, im Kultur- und Informationszentrum oder im Böhmerwaldmuseum oder per Spende auf ein Sonderkonto.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.glockenfuerden-boehmerwald.de>

VEREINSFÖRDERUNG STEIGT AUF 15 PROZENT

Mit einem einstimmigen Beschluss des Stadtrates hat die Stadt Grafenau zum 1. April die Förderrichtlinien für alle eingetragenen Vereine (e.V.) mit Sitz in Grafenau geändert. Als Orientierung galten dabei die Sportförderrichtlinien des Freistaates Bayern.

Seit 2019 gab es für bewegliches Anlagevermögen keine Zuschüsse mehr. Bei

baulichen Maßnahmen wurde ein Investitionszuschuss von 12 Prozent zu den nachgewiesenen zuwendungsfähigen Kosten gewährt. Die Zuschussgewährung bei baulichen Maßnahmen war abhängig von der Zuordnung zum Verwaltungs- oder Vermögenshaushalt.

Bei den neuen Förderrichtlinien gibt es für bewegliches Anlagevermögen zwar ebenfalls keine Zuschüsse, dafür aber für die Bestandssicherung. Die Förderhöhe steigt von 12 auf 15 Prozent.

Dazu gehören:

- Generalinstandsetzungen
- Modernisierungsmaßnahmen
- der Erwerb eines Objekts (ohne Grundstückskosten), wenn damit ein Neu- oder Erweiterungsbau einer Sport- und Vereinsstätte entbehrlich wird und der Erwerb gegenüber Neu- oder Erweiterungsbau wirtschaftlicher ist
- Bestandsentwicklung (Neubau, Umbau und Erweiterung).

Der laufende Bauunterhalt ist von der Förderung ausgeschlossen, ebenso wie Maßnahmen mit Ausgaben unter 10000 Euro (Bagatellgrenze) und die Vorsteuer. Die Finanzkraft des Antrag stellenden Vereins wird von der Stadt nicht geprüft. Eine Kombination mit weiteren Förderungen ist grundsätzlich möglich. Eine gelegentliche und ausnahmsweise Nutzung der Bauwerke für andere Zwecke (z.B. Generalversammlung, Faschingsveranstaltung) ist nicht förderschädlich. Anträge auf städtische Vereinszuschüsse bei baulichen Maßnahmen müssen bis spätestens 31. Dezember des Vorjahres bei der Stadt eingehen. Die Entscheidung über Gewährung eines Zuschusses erfolgt im Rahmen der Haushaltsberatungen im Finanzausschuss. Falls in einem Haushaltsjahr Anträge mit einer höheren Fördersumme als die maximal eingestellten Haushaltsmittel eingereicht werden, gilt das „Windhundverfahren“ (frühester Antragseingang ist entscheidend).

ZWEIGSTELLE DES FINANZAMTES MÜNCHEN ERÖFFNET



Zweigstellenleiter Andreas Walker führt Bürgermeister Alexander Mayer durch das Foyer des Finanzamtgebäudes.

Während im Außenbereich des neuen Gebäudes noch letzte Arbeiten verrichtet werden, wird in der Zweigstelle des Finanzamtes München seit Anfang März bereits gearbeitet. Andreas Walker, Leiter der Bearbeitungsstelle Grafenau, führte Bürgermeister Mayer durch den ansehnlichen Bau, der künftig bis zu 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Platz für die Bearbeitung von Münchner Steuerfällen bieten wird. Im U-förmigen Neubau mit dem stilvollen Foyer und der halbrunden Galerie fallen die großen Lichtkreise an Decke, Wand und Boden auf, die der Münchener Künstler Manfred Mayerle entworfen hat.

BUCHTIPP AUS DER STADTBÜCHEREI

Die Stadtbücherei Grafenau bietet rund 6.500 Medien, wie Kinder- und Jugendbücher, Romane und Krimis oder aktuelle Zeitschriften und Sachbücher. Für Kinder stehen neben den tiptoi Büchern inklusive tip toi Stift auch Tonies und Tonieboxen sowie Brettspiele zur Verfügung.

Die Bücherei ist wieder geöffnet, im Online-Katalog können alle Medien auch vorab bestellt werden (Tel. 08552 962337, stadtbuecherei@grafenau.de). Die Stadtbücherei ist barrierefrei erreichbar.

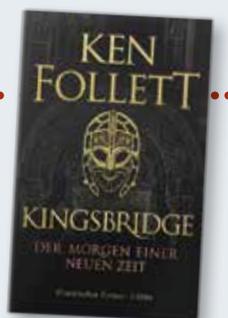
Online-Katalog: www.bibkat.de/grafenau oder für Smartphone über die bibkat-app

EXZELLENT-PROJEKT „LANDARZTMACHER“ MEDIZINSTUDIERENDE LERNEN IM KULTURPAVILLON

Seit zwei Jahren bringt das Regionalmanagement des Landkreises Freyung-Grafenau jährlich für je vier Wochen Medizinstudierende aus ganz Deutschland für Famulaturen in Arztpraxen in die Region. Die Famulatur ist ein für werdende Ärztinnen und Ärzte vorgeschriebenes Praktikum in einer Arztpraxis.

Ziel ist es, die Begeisterung junger Menschen für das Landarztwesen und natürlich auch für den Bayerischen Wald als künftigen Lebensraum zu wecken.

Das Regionalmanagement ist als Projektpartner für die Organisation und Logistik zuständig. Fachlich zuständig ist Dr. Wolfgang Blank. Die Stadt Grafenau hat auf Anfrage für 20 Studierende im Monat März den Kulturpavillon für die Durchführung der Online-Teachings zur Verfügung gestellt, um die coronabedingten Hygiene- und Abstandsregeln einhalten zu können. Der Raum ist auch mit WLAN ausgestattet.



Im April empfiehlt das Büchereiteam das neue spannende Werk von Bestseller-Autor **Ken Follett:**

„Kingsbridge – Der Morgen einer neuen Zeit“

Ken Follett gehört mit Bestsellern wie „Die Säulen der Erde“ zu den erfolgreichsten Autoren der Welt. Nach einigen Thrillern wendet er sich mit „Kingsbridge“ wieder der englischen Geschichte zu.

Ein Epos um Gut und Böse, Liebe und Hass in England im Jahr 997.

BÜRGERSTIFTUNG SAMMELT FÜR BRANDOPFER



Bürgermeister Alexander Mayer und Familie Christoph vor dem ausgebrannten Haus.

Schon zum zweiten Mal innerhalb kürzester Zeit ist ein Wohnhaus einer Familie im Bereich der Stadt Grafenau Opfer der Flammen geworden. Diesmal musste ein Großaufgebot an Feuerwehren in den Ortsteil Furth ausrücken, wo der Dachstuhl eines Einfamilienhauses bereits lichterloh in Flammen stand. Nach ersten Erkenntnissen hat das Feuer von einem Kamin auf den Dachstuhl übergegriffen. Das Ehepaar Siegfried und Gabriela Christoph mit Tochter Liane, die ebenfalls in dem Haus lebt, steht nun vor den Trümmern ihrer Existenz. Viele persönliche Gegenstände sind für immer verloren. Bürgermeister Alexander Mayer machte sich vor Ort selber ein Bild und versprach über die Bürgerstiftung der Stadt Grafenau schnelle und unbürokratische Hilfe.

Wer der Familie Christoph helfen möchte, kann dies gerne mit einer Spende an die Bürgerstiftung Grafenau, IBAN 36 740512300060114162 unter dem Code „Brand Furth 2021“ tun, das Geld wird direkt an die Familie ausbezahlt.

STÄDT. EINRICHTUNGEN ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

(Coronabedingte Einschränkungen derzeit bitte tagesaktuell abfragen)

RATHAUS

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 0
Mo bis Do 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 08:30 – 12:00 Uhr

BÜRGERBÜRO

Tel. 08552 9623 50

STANDESAMT

Tel. 08552 9623 46

BAUHOF

Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9739909
Wasserwerk Mobil: 0171 9350337
Klärwerk Tel. 08552 973648

KFZ ZULASSUNGSSTELLE

(im Rathaus)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57460
Mo, Mi, Do 07:30 – 13:00 Uhr
Di 07:30 – 18:00 Uhr
Fr 07:30 – 12:00 Uhr

STADTBÜCHEREI

(in der Touristinformation)
Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 37
Mo bis Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

TOURISTINFORMATION

Rathausgasse 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9623 43
Mo – Do 08:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 13:00 Uhr
Sa 10:00 – 11:30 Uhr u. 15:00 – 17:00 Uhr
So/Ft 09:30 – 11:30 Uhr

FREIZEITEINRICHTUNGEN

BÄRENWELLE

Seesteig 5, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1490
Mitte Mai bis Mitte September
täglich 09:00 – 19:00 Uhr,
an Schlechtwettertagen
17:00 – 19:00 Uhr

LANDKREIS-HALLENBAD

Rachelweg 12 (Schulzentrum),
94481 Grafenau
Tel. 08552 777
Oktober bis Mitte Mai
Mo 16:00 – 21:00 Uhr
Mi + Fr 14:00 – 21:00 Uhr
So 14:00 – 19:00 Uhr

MUSEEN

STADT- & SCHNUPFTABAKMUSEUM

Spitalstraße 5, 94481 Grafenau
Tel. 0175 2138409

BAUERNMÖBELMUSEUM

Westeingang KurErlebnispark,
94481 Grafenau
Tel. 08552 3318

Öffnungszeiten Museen:

Di bis Do 10:00 – 13:00 Uhr
Fr bis So 14:00 – 17:00 Uhr
01. März bis Gründonnerstag
und 1. November bis 24. Dezember
geschlossen

SPRECHTAGE IM RATHAUS (1. STOCK – ZIMMER NR 116)

Seniorenbeauftragter Korbinian Rank

Jeden 1. Freitag im Monat,
von 13:30 – 14:30 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung unter
Tel. 08552 9747013
Nächster Termin: 9. April 2021

Landgericht Passau – Bewährungshilfe

Jeden Mittwoch, von 09:00 – 12:00 Uhr
Derzeit nur nach telefonischer Termin-
vereinbarung: 0851 756812-16 oder 17

Alle weiteren Sprechtage finden auf-
grund der aktuellen Corona-Situation
derzeit nicht statt, die entsprechenden
Stellen sind telefonisch erreichbar.
Stand Ende März/2021

Wehrdienstberatung der Bundeswehr

Telefon 0991 203274

VdK – Sprechstunde:

Beratung für Mitglieder
Telefon 08551 95000

Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund

Beratung für blinde bzw. sehbehinderte
Menschen / Angehörige
Telefon 08551 6761 (Hr. Gerald Werner)

WIR TRAUERN UM

13.02.2021

Anna Mück

Georgenweg 13, Grafenau

76 Jahre

18.02.2021

Maria Killinger

Voitschlag 14a, Grafenau

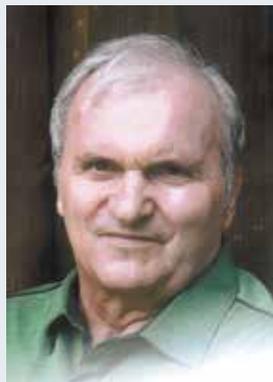
68 Jahre

19.02.2021

Erich Schreindl

Klosterweg 2, Grafenau

80 Jahre



08.03.2021

Altbürger-
meister und
Ehrenbürger
der Stadt
Grafenau

Helmut Peter

70 Jahre

GEBURTEN

23.02.2021

Leo Kronschnabl

Eltern: Stefanie und Daniel Kron-
schnabl, Altenstein, Grafenau

In dieser Rubrik werden Namen nur dann veröffentlicht, wenn die Eltern der Neugeborenen bzw. die Angehörigen und die Vermählten schriftlich ihr Einverständnis dazu erklärt haben. Informationen hierzu erhalten Sie im Bürgerbüro der Stadt Grafenau, Telefon 08552 962350

VHS AKTUELL: KURSE IN GRAFENAU FÜR DEN MONAT APRIL

Die Volkshochschule des Landkreises Freyung-Grafenau bietet jedes Semester im gesamten Landkreis rund 500 Kurse für jedermann aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen und Beruf /EDV an. Hier eine Auswahl für den Standort Grafenau:

ONLINE

**Wie künstliche Intelligenz
die Welt verändern wird**

12.04. od. 26.04., 18:00 – 20:30 Uhr, 1X

**Online Banking mit PC und
Smartphone**

Jederzeit buchbar, Dauer: 90 Min.

Mit Smartphone bezahlen

Jederzeit buchbar, Dauer: 90 Min.

KULTUR

Lagerfeuer-Gitarre für Einsteiger

ab Mo., 12.04., 19:00 – 20:00 Uhr, 10X

Gitarre für Wiedereinsteiger

ab Mo., 12.04., 11:00 – 12:00 Uhr, 10X

GESUNDHEIT

Vortrag:

Beschwingt durch die Wechseljahre

Do., 15.04., 19:00 – 20:30 Uhr, 1X

Vortrag:

Locker lernen leichtgemacht

Fr., 16.04., 19:00 – 20:30 Uhr, 1X

Fleisch-Kochkurs

Do., 22.04., 18:30 – 21:30 Uhr, 1X

Müde Augen adé! – Augentraining

Mi., 28.04., 18:00 – 21:00 Uhr, 1X

**Gepflegte Hände und Füße –
so klappt**

Do., 29.04., 19:00 – 19:45 Uhr, 1X

Vortrag: Osteopathie –

Die sanfte Kraft der Hände

Fr., 30.04., 18:30 – 20:30 Uhr, 1X

SPRACHEN

Spanisch für Anfänger

ab Mo., 12.04., 18:30 – 20:00 Uhr, 10X

Deutschkurs für „Neubürger“

Ab Sa., 17.04., 09:00 – 12:00 Uhr, 10X

**Intensiv-Sprachkurs Deutsch Ni-
veau A2/B1**

ab Sa., 17.04., 09:00 – 12:15 Uhr, 12X

Business English today

ab Mo., 19.04., 18:30 – 20:00 Uhr, 10X

Japanisch in der Kleingruppe

ab Do., 29.04., 19:00 – 20:30 Uhr, 10X

BERUF/ EDV

**EDV-Grundausbildung Word –
Stufe 1**

2 Termine, Di., 12.04. + Do., 15.04.,
19:00 – 21:30 Uhr

**EDV-Grundausbildung Word –
Stufe 2**

2 Termine, Di., 26.04. + Do., 29.04.,
19:00 – 21:30 Uhr

Info und Anmeldung unter

Telefon 08551 57-370 oder

www.vhs-freyung-grafenau.de

Hinweis:

Aufgrund möglicher Beschränkungen durch die Corona-Pandemie können Termine ausfallen, verschoben oder in einen Online-Kurs umgewandelt werden.

Den jeweils aktuellen Planungsstand finden Sie auf der vhs-Homepage!

VON A BIS Z

WICHTIGE ADRESSEN & ÖFFNUNGSZEITEN

(Coronabedingte Einschränkungen derzeit bitte tagesaktuell abfragen)

A

AGENTUR FÜR ARBEIT GRAFENAU

Pfarrer-Rankl-Str. 4, 94481 Grafenau
Tel. 0851 508508

AOK BAYERN

Geschäftsstelle Grafenau
Finkenweg 2a, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9617 21

B

BAYERISCHES ROTES KREUZ

Ambulanter Pflegedienst
Sachsenring 4, 94481 Grafenau
Tel. 08552 6251 11

BERGWACHT

Leuchtenbergerweg 6, 94481 Grafenau
Tel. 0177 3744458

C

CARITAS

Pflege- & Betreuungszentrum
Spitalstraße 7, 94481 Grafenau
Tel. 08552 40888 0

F

FINANZAMT GRAFENAU

Friedhofstr. 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 423 0
Öffnungszeiten Servicezentrum:
Mo bis Mi 07:30 – 13:00 Uhr
Do 07:30 – 15:00 Uhr
Fr 07:30 – 12:00 Uhr

K

KLINIKEN AM GOLDENEN STEIG KRANKENHAUS GRAFENAU

Schwarzmaierstr. 21, 94481 Grafenau
Tel. 08552 421 0

L

LEBENSILF

Geschäftsstelle
Ortenburgerweg 18, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9746640

N

NATIONALPARKVERWALTUNG

Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 96000

P

KATH. PFARRAMT GRAFENAU

Rosenauer Straße 1, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1271

EVANG. PFARRAMT GRAFENAU

Hochstraße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 1385

POLIZEIINSPEKTION GRAFENAU

Pfarrer-Rankl-Str. 3, 94481 Grafenau
Tel. 08552 9606 0

POSTFILIALE GRAFENAU

Bahnhofstraße 12 (im REWE),
94481 Grafenau
Mo bis Fr 08:30 – 18:00 Uhr
Sa 08:30 – 13:00 Uhr

R

RECYCLINGHOF

Wilhelm-Sedlbauer-Str. 7
(Gewerbegebiet Reismühle)
94481 Grafenau
Tel. 08552 785
Sommer:
Mo bis Fr 08:00 – 17:00 Uhr
Sa 08:00 – 16:00 Uhr

T

TAFEL GRAFENAU e.V.

Vormbacherweg 9, 94481 Grafenau
Tel. 08552 973758
tafel.grafenau@outlook.de
Ansprechpartner: Matthias Haslinger
Mi 11:00 – 12:30 Uhr

TÜV-PRÜFSTELLE / TÜV SÜD SERVICE-CENTER GRAFENAU

Elsenthaler Straße 2, 94481 Grafenau
Tel. 08552 915 41
Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Di 08:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 17:00 Uhr
Sa 08:00 – 12:00 Uhr

V

VHS VOLKSHOCHSCHULE DES LANDKREISES FREYUNG-GRAFENAU

Frauenberg 17, 94481 Grafenau
Tel. 08551 57370



HEIMAT LIEBEN HEISST HEIMAT LEBEN. GEMEINSAM DIE REGIONALE VIELFALT NUTZEN UND STÄRKEN: DER GRAFENAUER BÄREN10ER

HIER BEKOMMEN SIE DEN BÄREN10ER:

Agip Service-Station Grafenau
Rosenauer Str. 8

Raiffeisenbank in Haus i. Wald
Hofmark 4

Sparkasse in Grafenau
Freyunger Straße 5

Touristinfo in Grafenau
Rathausgasse 1

VR-GenoBank in Grafenau
Bahnhofstraße 6

Infos unter:
www.wg-grafenau.de/gutschein